

**INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN
DER ROBERT BOSCH STIFTUNG**

Bestand Varia

**© Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung Stuttgart
Straußweg 17
70184 Stuttgart
Tel.: 0711- 46 08 41 71/72
www.igm-bosch.de**

Inhaltsverzeichnis

1. Pharmazeutische und medizinische Manuskripte	11
2. Hahnemannia (Landesverein für Homöopathie)	17
3. Stiftung für Studierende der Medizin	29
4. Einzelne homöopathische Vereine	31
5. Deutsche Volksgesundheitsbewegung e.V. (DVB)	49
6. Impfgegner	50
7. Apotheken und pharmazeutische Unternehmen	54
8. Robert Bosch und die Homöopathie	74
9. Einzelstücke	76
10. Gesundheitswesen	89
11. Kleinere Nachlässe von Ärzten und Heilpraktikern	90
12. Robert-Bosch-Krankenhaus/ Vorgängerinstitutionen	124
13. Repertorien	131
14. Institut für Geschichte der Medizin	133
15. Homöopathische Krankenhäuser	135
16. Patienten	136
17. Hufelandgesellschaft e.V.	139
18. Verzeichnisse und Kommentare	140
19. Verlage	141
20. Krankenkassen	143
21. Intelligenztests	145

Verzeichnis des Bestandes „Varia“ des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung

(Stand: Januar 2018)

Martin Dinges

Vorbemerkung

In diesem Bestand werden einzelne Schriftstücke und kleine Gruppen von Archivalien - wie medizinische Manuskripte, Unterlagen homöopathischer Vereine oder Ärzte etc. - zusammengefaßt. Da es sich jeweils nur um wenige Schriftstücke eines Schriftgutbildners handelt, wäre die Bildung eines eigenen Bestandes nicht sinnvoll. Die kleine Anzahl der Schriftstücke sagt aber nichts über den archivistischen und wissenschaftlichen Wert dieser Dokumente aus. Als Sammlung von Einzelstücken werden sie oft sogar noch wertvoller, da etwa Vergleiche zwischen den autobiographischen Aufzeichnungen einzelner Ärzte oder den Entwicklungen verschiedener homöopathischer Vereine zu gleichen Zeitpunkten gezogen werden können.

Bedeutung des Bestandes

Die Bedeutung dieses Variabestandes läßt sich am besten ermessen, wenn man den fast vollständigen Verlust des gesamten, die Homöopathie betreffenden Schriftgutes von ärztlichen und Laienvereinen bedenkt: Das Archiv des „Zentralvereins der homöopathischen Ärzte Deutschlands“ verbrannte im Zweiten Weltkrieg. Für die ersten dreißig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Überlieferung nur sehr geringfügig. Eine vom Institut für Geschichte der Medizin veranlaßte systematische Recherche in über hundert Stadt- und Staatsarchiven der Bundesrepublik Deutschland ergab, daß praktisch nirgendwo Archivalien der Vereine erhalten sind. Damit ist die Geschichtsschreibung über diese - auch im internationalen Vergleich - wichtigen Verbündeten der homöopathischen Ärzte, die dieser Richtung der Medizin in der Öffentlichkeit Gehör verschafften, bisher fast unmöglich. Die Überlieferung zu anderen medizinkritischen Massenbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts ist ebenfalls sehr gering. Einzig die Zeitschriften dieser Gruppierungen erlauben einen – natürlich gefilterten – Blick auf ihre Aktivitäten. Ebenso sind Archivalien zu homöopathischen Apotheken selbst in den auf das Schriftgut der Wirtschaft spezialisierten Archiven bisher nicht nachweisbar.

Es ist deshalb ein Glücksfall, daß in diesem Bestand wichtige Unterlagen der „Hahnemannia“ (**Abt. 2**) überliefert sind, die zwar zunächst nur in Württemberg wirkte, später aber im ganzen Deutschen Reich zum Dachverband der homöopathischen Vereine wurde. (Aktuelle Unterlagen der Hahnemannia sind in der Dokumentation zur Homöopathie zugänglich.) Das Schriftgut dokumentiert, hauptsächlich für das letzte Drittel des 19. und das beginnende 20. Jahrhundert, die normalen Verbandsgeschäfte. Es enthält darüber hinaus Informationen zu den Auseinandersetzungen um die Homöopathie - mit einer besonders breiten Überlieferung zu Kirchheim/Teck - und zu den politischen Bemühungen der „Hahnemannia“ um die Anerkennung der Homöopathie u.a. durch Petitionen an die württembergische Kammer. Auch die Rolle der Königin von Württemberg Olga (1822-1892), die der Homöopathie wohlgesonnen war, wird deutlich. Diese Quellen zur württembergischen Situation werden nun durch mehrere Überlieferungskomplexe zu lokalen Vereinen ergänzt, die gewissermaßen eine Perspektive von unten ermöglichen (Abt. 4). Es handelt sich neben einem Einzelstück zu einem elektrohomöopathischen Verein aus Chemnitz um das Schriftgut der homöopathischen Laienvereine von Esslingen, Fellbach, Göppingen, Hürben, Laichingen, Machtoldsheim, Metzingen, Nattheim, Reutlingen, Rohracker, Salzgitter und Stuttgart-Wangen. Diese Unterlagen decken mit unterschiedlichen Schwerpunkten den Zeitraum vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart ab, so daß Kontinuitäten und Brüche des 20. Jahrhunderts nun auch auf der Ebene der lokalen Vereine vergleichend erforscht werden können. Ergänzt wird dieses Schrifttum durch die Unterlagen des Vereins in Heidenheim, für den ein eigenständiger Bestand gebildet wurde.

In **Abt. 6** „Impfgegner“ werden Unterlagen einer weiteren medizinkritischen Bewegung für die ersten 70 Jahre des 20. Jahrhunderts zugänglich gemacht. Nach einer Phase geringerer öffentlicher Bedeutsamkeit seit den ausgehenden 1960er Jahren finden Impffragen nun sowohl seitens der Gesundheitsbehörden als auch der Laienvereine erneut höhere Aufmerksamkeit, so daß der historische Rückblick auf die Auseinandersetzungen der ersten beiden Drittel des letzten Jahrhunderts nützlich werden könnte.

Die von A. Zöppritz, dem Geschäftsführer der „Hahnemannia“ gegründete „Stiftung für Studierende der Medizin“ (**Abt. 3**) belegt die gezielte Förderung des Nachwuchses von Ärzten, die die homöopathische Heilkunde erlernen sollten. Allerdings zeigen die häufigen Einträge „Allopath“ in der Liste der rückzahlbaren Studienzuschüsse auch, daß nur ca. jeder dritte Jungmediziner später als homöopathischer Arzt tätig war. Mit Richard Haehl förderte die Stiftung dann allerdings einen bedeutenden Arzt, Sammler und Hahnemannbiographen, der manch anderen Fehlschlag verschmerzen half. Schließlich wurde er als Geschäftsführer der „Hahnemannia“ auch Nachfolger von Zöppritz. Anhand dieses Schriftguts wird erkennbar, wie langfristig und strategisch dieser „Macher“ die Durchsetzung der Homöopathie nicht nur auf der politischen, sondern auch auf der Ebene der Studienförderung betrieb. Diese ergänzte er natürlich durch ent-

sprechenden Lobbyismus im Ministerium gegen die dort allerdings mächtigeren Allopathen der Tübinger Fakultät, die die Adepten der Homöopathie an der Universität behinderten und auch einen Fachkollegen wegen homöopathischer Neigungen entpflichteten.

Von diesem Prof. Dr. Georg von Rapp (1818-1886) stammt das Buchmanuskript zur „Speziellen Pathologie“, das in der Abteilung *„medizinische und pharmazeutische Manuskripte des 17.-19. Jahrhunderts“* (**Abt. 1**) eingeordnet wurde. Dort findet sich auch Victor Würzlers Zusammenstellung von Krankheitssymptomen und deren Heilung durch bestimmte Wirkstoffe. Die „praxis clinica“ eines unbekanntem Autors bietet für die Zeit von 1726-1734 Aufzeichnungen über therapeutische Bemühungen, die mit den späteren Praxisnotizen Hahnemanns verglichen werden könnten. Das Manuskript ist also ein frühes Beispiel für die in der Homöopathiegeschichte so zentralen Krankenjournalen.

Das Patiententagebuch aus dem Nachlaß Nebel ergänzt die großen Bestände der Krankenjournalen von Samuel und Melanie Hahnemann sowie von Friedrich und Clemens von Boeninghausen im Besitz des Instituts. Es zeigt die weite Verbreitung dieser vom Gründer der Homöopathie favorisierten Aufschriebe aus der ärztlichen Praxis bei einem Nachfolger, der seine therapeutischen Maßnahmen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts notierte. Die handschriftlichen Notizen von Dr. Emil Schlegel (1852-1934) zu seinen Paracelsus-Lektüren belegen einen früheren Rezeptionsprozeß der Werke dieses Arztes, die weiterhin für Teile der Homöopathenschaft und darüber hinaus des alternativmedizinischen Milieus insgesamt bedeutsam sind.

Eine über 700 Seiten starke handschriftliche Abschrift aus den Werken von Paracelsus aus dem Jahr 1836 ergänzt dies gut. Eine Reihe von Büchern aus dem Nachlaß des 1940-1945 am Robert Bosch Krankenhaus tätigen Chefarztes Dr. Alfons Stiegele (1871-1956) enthalten dessen Anmerkungen. Ein durchschossenes Exemplar eines frühen homöopathischen Hausarztbuches (von 1829) könnte aus dem Besitz des Homöopathen Georg Heinrich Jahr (1800-1875) stammen und wäre dann bemerkenswert, weil von ihm wenig überliefert ist.

Die **Abt. 7** *„Apotheken und pharmazeutische Unternehmen“* wuchs seit 2003 erneut erheblich, auch durch weitere Schenkungen von Schriftgut zur Homöopathischen Centralapotheke Hofrat Virgil Mayer Bad Cannstatt, hauptsächlich aus den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Schriftgut ergänzt die große Objektsammlung des Instituts zu dieser wichtigen Stuttgarter Firma.

Aus den Unterlagen des Apothekers Dr. Daniel Brunzena (*1896) läßt sich dessen Bildungsgang mit zwei Promotionen rekonstruieren. Möglicherweise hat sich auch hier wieder ein besonders begabter Fachvertreter nach längeren „Studienwegen“ und praktischen Erfahrungen für die Homöopathie entschieden. Anhand der Bestellbücher kann man für einige Jahre die Herstellung und Beschaffung homöopathischer Arzneimittel in der Hauptapotheke einer mittleren Stadt, der Marktapotheke in Minden, rekonstruieren. Diese Archivalien bieten Hinter-

grundinformationen zu der im Institut für Geschichte der Medizin aufbewahrten Apotheke dieses Ladengeschäfts.

Zur „Homöopathischen Central-Apotheke Dr. Willmar Schwabe in Leipzig“ aus der das spätere gleichnamige Weltunternehmen hervorging, kamen vor allem Etiketten neu in die Sammlung. Sie enthält auch einen Briefkopf und eine Preisliste. Einzelstücke zu weiteren homöopathischen Officinen ergänzen die Abteilung.

Die 15 Geschäftsbücher der Apotheke Oskar Böhringer in Königsbach-Stein enthalten in erster Linie Inventurbücher und Rezeptbücher für den Zeitraum von 1937 bis 1959. Darin sind die Empfänger, der verordnende Arzt sowie die Ordination aufgelistet. Zudem enthält der Bestand einen kleinen Band mit von Oskar Böhringer bereiteten Rezepten (1902-1945).

2010 schenkte die Stadtapotheke Metzingen dem Institut Umsatzbücher, Rezepturbücher sowie Rezeptkopierbücher aus der Zeit von 1909 bis 1960. Anhand letzteren lässt sich u.a. der Arzneimittelkonsum erforschen. Die Unterlagen stellen daher eine wichtige Quelle dar.

Besonders bedeutend sind die Rezeptkopierbücher der Apotheke Kellinghusen (1846-1918), da sie einen besonders frühen Zeitraum abdecken.

Das Interesse der **Abt. 11** „*Kleinere Nachlässe von Ärzten*“ besteht hauptsächlich in den Lebensberichten einiger Ärzte, die im Vergleich mit anderen Quellen individuelle Entscheidungen für oder gegen die Homöopathie nachvollziehbar machen. Von besonderer Bedeutung sind hier die Nachlässe und Richard und Erich Haehl. Weiterhin wird die ärztliche homöopathische Praxis anhand von Patientenakten dokumentiert. Auch werden lexikographische und ikonographische Forschungsaktivitäten homöopathischer Praktiker wie des langjährigen Verantwortlichen der Bibliothek des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte in Hamburg, Dr. med Wolfgang Schweitzer (1922-1992), dokumentiert. Eine besonders wertvolle Ergänzung ist das Schriftgut zu Dr. Adolph Heinrich Gerstel (1805-1890) sowie seines Sohnes Gustav (*1839) und Enkels Gustav Friedrich (*1879), das den Weg dieser Ärztesfamilie, die 1842 von Prag nach Wien umsiedelte, insbesondere im öffentlichen Gesundheitswesen dokumentiert.

Technikgeschichtlich interessant sind die „*Repertorien*“ der Abt. 13. Sie dokumentieren frühe amerikanische Versuche, die Datenverarbeitung für das Repertorisieren nutzbar zu machen. Hier findet sich auch das bedauerlicherweise bisher einzige Schriftstück von Heilpraktikern in der Sammlung, ein handschriftliches Repertorium.

Für die medizinische Selbsthilfe eines Laien ist das Schriftgut des Lehrers Otto Rapp (1894-1976) in der neu gebildeten Abt. 16 aufschlußreich. Seine Auszüge aus homöopathischen Zeitschriften und Hausbüchern zeigen eine intensive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, sich selbst zu behandeln.

Insgesamt sind die hier vorgestellten Einzelstücke und kleineren Schriftgutkomplexe bereits ein solider Grundstock für eine erneuerte Homöopathiegeschichte.

Die historischen Wurzeln und die weitere Wirkung von Hahnemanns Aufschreibepraktiken werden anhand dieses Materials verständlicher. Neben Ärzten kommen nun immer mehr auch die Vereine und die Apotheker als weitere wichtige Akteure bei der Verbreitung der Homöopathie in den Blick der Forschung.

Abt. 17 beinhaltet Korrespondenz der Ärzte des RBK-Krankenhauses mit der Hufelandgesellschaft (1968-1984) zu den Themen Homöopathie und Medizin allgemein.

Unterlagen des Thieme-Verlags sind in der Untergruppe „Verlage“ integriert (**Abt. 19**). Dabei handelt es sich um Fragebögen zur NS-Vergangenheit der Autoren. Außer Entlastungszeugnisse und Spruchkammerbescheide enthält die Aktengruppe auch maschinenschriftliche Lebensläufe (1945-1949).

Abt. 20 besteht aus Unterlagen von und zu Krankenkassen. Darunter befinden sich Krankenscheine, Satzungen sowie Korrespondenz. Intelligenztests bilden die **Abt. 21**.

Bestandsgeschichte

Die Geschichte dieses Bestandes ist fast so bewegt wie die Geschichte des Instituts und seiner Vorläuferinstitutionen (siehe dazu die Beständeübersicht). So liegt die Herkunft etlicher „*pharmazeutischer und medizinischer Manuskripte*“ (Nrn. 1-4, 26, 52) und „*Einzelstücke*“ (Nrn. 24, 26) im Dunkeln. Sie waren bisher als Bibliotheksbestand verzeichnet und wurden ebenso wie manche der handschriftlichen Notizen, die sich in Büchern der Bibliothek fanden, dem Archiv zugeordnet (Nrn. 50, 144). Andere Manuskripte wurden seit 1991 antiquarisch erworben oder kamen als Geschenk an das Institut.

Demgegenüber geht das Manuskript der „speziellen Pathologie“ von Prof. Dr. G. Rapp - dem amtsenthobenen Tübinger Professor und nachmaligen Leibarzt der Königin Olga von Württemberg - auf die Sammlung von Richard Haehl zurück, dessen Besitzvermerk das Buch trägt.

Die Akten der „Hahnemannia“ dürften wegen der engen Beziehungen zum Hause Bosch - Robert Bosch d. Ä. wurde 1936 Ehrenmitglied - und zum Hippokrates-Verlag in den Besitz der ehemaligen medizinhistorischen Forschungsstelle, dem Vorläufer des heutigen Instituts für Geschichte der Medizin, gekommen sein. A. Zöppritz, der Sekretär der „Hahnemannia“, Gründer und Geschäftsführer der „Stiftung für Studierende der Medizin“, hatte diesem Verband ein Legat aus-

gesetzt, das auch die Fortführung der Stiftung ermöglichen sollte. Allerdings lehnte der Verwaltungsrat das Legat nach seinem Tode ab. Die Stiftung wurde aufgelöst und ihre Akten der Hahnemannia übergeben. Das Stiftungsvermögen war schon während der Inflation vernichtet worden.

Die Herkunft des Seminarbuches von Prof. Max Förster ist ungeklärt, persönliche Beziehungen zum Hause Bosch konnten nicht festgestellt werden. Das Patiententagebuch entstammt dem Nachlaß von Dr. A. Nebel (Genf), den das Institut für Geschichte der Medizin zu Beginn der 1980er Jahre wegen einiger Objekte aus dem Besitz von Samuel Hahnemann und wegen der französischen homöopathischen Fachbibliothek erwarb. Damals wurde auch die homöopathische Apotheke des Ladengeschäfts von Dr. D. Brunzena (*1896) in Minden gekauft, wobei zugehörige Archivalien gesichert werden konnten. Ähnlich konnten 1996 einmalig Objekte der Homöopathischen Centralapotheke Hofrat Virgil Mayer erworben werden, der dann eine Reihe von Schenkungen, insbesondere von Schriftgut nachfolgte. Der Schriftwechsel von Robert Bosch d. Ä. zu einem seiner Stiftungsprojekte wurde dem Institut aus dem Unternehmen wegen des medizingeschichtlichen Betreffs überlassen. Die Tuberkulosestatistik der Stadt Stuttgart kam über die Schenkung der Tuberkulose-Fachbibliothek des langjährigen Leiters des Stuttgarter Gesundheitsamtes, Herrn Prof. Dr. Gerhard Neumann, in die Sammlung des IGM. Die Erinnerungen von Herrn Prof. Dr. H. Meng zum Thema „Robert Bosch und die Homöopathie“ erhielt die medizingeschichtliche Forschungsstelle vom Hippokrates Verlag.

Die Unterlagen der homöopathischen Vereine kamen als Schenkung, vorwiegend seit Mitte der 1990er Jahre in die Sammlung des Instituts. Teilweise wurden gleichzeitig erhebliche Bibliotheksbestände mit abgegeben. Diese wurden in die Institutsbibliothek eingearbeitet. Die Herkunft dieser Bestände ist ebenso dokumentiert wie dies bei ausschließlichen Stiftungen solcher Vereinsbibliotheken, etwa des Homöopathischen Vereins Winterbach oder des Vereins für Homöopathie und Lebenspflege, Stuttgart-Wangen, oder Teilübernahmen (Schnaitheim 2004) geschieht, die das Institut in den Jahren 1992 und 2000 erhielt. Anhand dieser Listen werden typische Profile von Vereinsbibliotheken erkennbar. Zusammen mit den nur sehr selten überlieferten und ebenfalls vom IGM übernommenen Ausleihverzeichnissen können nun auch Aspekte des Leseverhaltens innerhalb der Volksgesundheitsbewegung erforscht werden. Dies wird ergänzt durch den aus der Bibliothek nun dem Archiv zugeordneten alten handschriftlichen „Katalog für die Bibliothek der Hahnemannia“ von 1909/10.

Im einzelnen erhielt das Institut das Schriftgut der homöopathischen Vereine jeweils von den Vorständen, so zu Metzingen (1993), Esslingen (1993), Laichingen zusammen mit Machtoldsheim (1996), Fellbach (1996), Rohracker (1997), Reutlingen (2001), Salzgitter (2005) und Wangen (2009). Für den großen, im Jahr 2003 an das IGM abgegebenen Schriftgutkomplex des homöopathischen Vereins Heidenheim an der Brenz wurde ein eigener Bestand gebildet. Diese Serie von Schenkungen dokumentiert auch das zunehmende Vertrauen, das die homöopathische Laienbewegung wieder in eine Kooperation mit dem Hause Bosch setzt. Damit knüpft sie an Traditionen an, die während der Nachkriegszeit durch regelmäßige Tagungen der Hahnemannia im Robert-Bosch-Krankenhaus

charakterisiert waren. Es bleibt zu hoffen, daß weitere Vereine diesem Beispiel folgen.

Ergänzt wird dies nun durch die Unterlagen eines an den Naturheilverfahren und der Homöopathie interessierten Laien Otto Rapp (1894-1976), die uns von seinem Sohn geschenkt wurden. Die Krankengeschichte von Joseph Lausecker Edler von Luseck wurde 2003 auf dem Antiquariatsmarkt erworben.

Die Übergabe von Schriftgut an das Archiv gewährleistet eine dauerhafte, sichere und der Öffentlichkeit zugängliche Aufbewahrung im Institut für Geschichte der Medizin. Gleichzeitig wird auf diese Weise den Unsicherheiten von Erbfällen und der Gefahr des Verlustes solcher Sammlungen in Privathand vorgebeugt.

Die Sammlungsgeschichte des Bestandes zeigt also die traditionell engen Beziehungen des Hauses Bosch und des dazugehörigen Hippokrates Verlages zum „homöopathischen Milieu“ in Württemberg, insbesondere zur „Hahnemannia“. Diese wurden durch die Sammlungsaktivitäten der medizinhistorischen Forschungsstelle und ihrer Nachfolgerin, dem Institut für Geschichte der Medizin, fortgesetzt. Standen früher Käufe im Vordergrund, so prägen nunmehr Schenkungen ganz überwiegend das Bild der Neuzugänge. So entschied sich auch der Verbandsausschuß der „Hahnemannia“ 1994 zur Schenkung der Protokollbücher von 1867 bis 1974, die die bereits im Institut aufbewahrten sehr gut ergänzen (Nrn. 41-47). Das Schriftgut von Vorläufervereinen des späteren Schutzverbandes für Impfgeschädigte erhielt das Institut 1996 als Schenkung über Herrn W. Meyer, Augsburg.

Die kleineren Ärztenachlässe werden dem Institut nun immer häufiger unaufgefordert angeboten. Es ist sehr erfreulich, daß sich mittlerweile auch bei den homöopathischen Ärzten das Bewußtsein für die Aufbewahrungswürdigkeit ihres Schriftgutes weiter entwickelt hat. Im einzelnen erhielten wir die Schenkung Dr. med. Hellmuth Lehmann (Heidelberg) im Jahre 1996, Dr. med. Bernhard Schellen von Monika Schellen (Mönchengladbach) im Jahre 1999, Dr. med. Wolfgang Schweitzer von Frau I. Schweitzer (Reinbek) in den Jahren 1999, 2002 und 2003, Dr. med. Heinz Dinkelaker (Tuttlingen) im Jahre 2000, Dr. med. Werner Buchmann (Hamburg) im Jahre 2001, Dr. med. Otto Geiger (Offenburg) im Jahre 2002, Dr. med. Jacques Baur (Lyon) von ihm mit der Schenkung von Organonausgaben im Jahre 2002, Dr. med. Reinhard und Hartmut Oemisch von Dr. Gabriele Oemisch (Rottach) im Jahre 2003. Die Sammlung zur Familie Gerstel wurde im Jahre 2005 bei einem Auktionshaus gekauft. A.H. Gerstel war noch ein Zeitgenosse von Samuel Hahnemann.

Herr Prof. Dr. E. G. Schenck (Aachen) schenkte dem Institut einige die Homöopathie betreffende Schreiben aus seinem Nachlaß auf eigene Initiative, erstmals 1994. Die Kalender von Dr. med. Alfons Stiegele (Stuttgart) fanden sich bei der Erschließung des Nachlasses von Dr. Heinz Henne.

Gekauft wurden ebenfalls das Symptomenverzeichnis von Karl Stauffer (München) sowie das Drawing-Book von Dr. med. Richard Haehl (Stuttgart). Die Nachlässe Richard und Erich Haehl wurden dem Institut im Dezember 2011 ge-

schenkt. Auch die Repertorien sowie die Geschäftsbücher der Apotheke Oskar Böhlinger in Königsbach-Stein wurden auf dem Antiquariatsmarkt erworben.

Detallierte Bestandsübersicht

1. Pharmazeutische und medizinische Manuskripte 17. bis 20. Jahrhundert

Signatur 1

Laufzeit - 1834

Victor Würzler: Zusammenstellung von Krankheitssymptomen, welche durch das beistehende Mittel geheilt wurden: ausgezogen aus meinem Krankenjournal im Herbst 1834

gebundenes Manuskript, 152 Seiten

2

-

Medicinisches Handlexikon: enthaltend Angabe der Heilmittel gegen alle Arten von Krankheiten, alphabetisch geordnet, um 1650 (?)

gebundenes Manuskript

3

-

Medicinische Rezepte allerhand

Besitzer (?) Andreas Heilzenröder von Ler unter Reigebach

gebundenes Manuskript, inliegend zwei Rezepte

4

1726-1734

Praxis clinica: exhibens veram annotationem morborum tam pathologicam quam therapeuticam, Index der Patienten und der Krankheiten

gebundenes Manuskript, 334 Seiten, inliegend Patientenbriefe u.a.

5

-

Prof. Dr. Georg von Rapp (1818-1886): „Specielle Pathologie“, (wahrscheinlich nach 1854), Band 1

geb. Buchmanuskript

(Literatur: Held, Christa Maria: Medizinisches Außenseitertum in der Frühzeit der naturwissenschaftlichen Medizin, dargestellt an Leben und Werk von Prof. Dr. Georg Rapp (1818-1886), Med. Diss. (Frankfurt am Main, 1999); Tischner, Rudolf: Geschichte der Homöopathie (Leipzig, 1939), 621)

6

-

Prof. Dr. Georg von Rapp (1818-1886): „Specielle Pathologie“, (wahrscheinlich nach 1854), Band 2

geb. Buchmanuskript

25

1878-1881

Patiententagebuch aus dem Nachlaß Dr. med. Antoine Nebel

50

1831

Samuel Hahnemann: „Sicherste Heilung der asiatischen Cholera und Schützung vor derselben“ (1831)

medizinisches Manuskript mit Bearbeitung

51

1878

„Lehrbuch der Homöopathischen Therapie“ (1878); (Deckblatt fehlt, Verfasser C. Gustav Puhmann), 3 Bde.

durchschossenes Exemplar mit handschriftlichen Einträgen

Handschriftliches Manuskript zur Diphtherie und zu homöopathischen Arzneimitteln sowie zu Antidotem

144

1852-1934

Handschriftliche Notizen von Dr. Emil Schlegel (1852-1934) zu Paracelsus, entnommen aus den Bänden 4, 5, Appendix 10 der Werkausgabe von Johannes Huserum: Bücher und Schriften des Edlen / Hochgelehrten und Bewehrten Philosophi und Medici Philippi Theophrasti Bombast von Hohenheim, Paracelsi genannt (Basel, 1589); Darunter 3 Briefe und 2 Postkarten an Dr. E. Schlegel (von Houston Stewart Chamberlain und A. Kniepf aus Hamburg); Einige Blätter (Register) aus dem 17. Jahrhundert, auf der Rückseite: Bitte an die Patienten zur Beachtung der Schriften von E. Schlegel zur Beschleunigung der Heilung

80 Einheiten

Vgl. auch: handschriftliche Anmerkungen und Notizen (Verfasser unbekannt, 19. Jahrhundert und 19. Jahrhundert) in HBF 4174, HBF 4167-Bd.2 und 7, HBF 4173

227

1886–1887

Krankenjournal des Augenarztes Bruno Stölting (432 Seiten) mit Adressenhang, 232 Patienten aufgeführt

234

1918

Handschriftliche Dissertation von Julius Mezger, homöopathischer Arzt (1891-1976): „Die intravenöse Anwendung des Hypophysius bei geburtshilflichen Blutungen“

235

1913

Dr. med. Kühner (1912): Volksbuch der Pflanzenheilkunde/ Ratschläge eines Arztes über Kräuterkuren in Verbindung mit den natürlichen Heilfaktoren Licht, Luft und Wasser, Leipzig. Kommentare und Zeitungsausschnitte, die Kritiken über das Buch enthalten, wurden eingeklebt

269

nach 1872

Dr. A. Raron: Praktische Beiträge zur Arzneimittellehre, enthaltend die neuesten Erfahrungen über die Heilanzeigen der wichtigsten homöopathischen Mittel. Eine Ergänzung zu jeder Arzneimittellehre, Leipzig, 1872

Durchschossene Ausgabe mit Notizen aus dem Besitz von Dr. med. Stiegele

270

nach 1949

Stiegele, Alfons: Homöopathische Arzneimittellehre, Stuttgart, 1949

Durchschossene Ausgabe mit Notizen und Korrekturen aus dem Nachlass von A. Stiegele

Julius Mezger: Kompendium der homöopathischen Therapie, Stuttgart 1950, mit Anmerkungen und Notizen (auf Briefpapier von Alfons Stiegele und auf der Einladung zum 70. Geburtstag von Oberfeldarzt Dr. A. Dietrich, Pathologisches Institut Münster, 1943).

271

-

Krankenblatt aus dem Nachlass von Dr. A. Stiegele, Patientin: M. Dörr

272

-

Notizen aus dem Nachlass Dr. A. Stiegele, eine Seite maschinenschriftlich, eine handschriftlich

273

nach 1829

D. F. Hartmann: Dr. Caspari's homöopathischer Haus- und Heilarzt, ein unentbehrliches Hilfsbuch für Jedermann, Leipzig, 1829

Durchschossene Ausgabe mit Notizen, Besitzvermerk: Jahr

279

26.2.1949

Corso di Lezioni di Omiopatia Tenute in Firenze dal Chianmo COmm. Dott. Dandolo Mattoli, Presidente del Comitato Scientifico dell' Associazione Omeopatica Italiana. Kapitel 1, S. 3-8

184

1836

Fons salutis vel laudanum sanctum: H. R. I. N : Ars non habet odorem, nisi ignorantem, geschrieben zu Neuler von Josias Hutter und Johannes Huser, 702 handgeschriebene Seiten

539

1836

Abhandlung über die Masern Morbilli von Carl Johannes Hentschke (31.05.1850 in Guben – 29.05.1921 in Quittainen/Ostprien), mit Transkription, Inhalt: Welche Aufgaben hat das Bahnnetz von Lymphgefäßen, allgemeine Gesundheitslehre mit Empfehlungen zu Ernährung, Bewegung, eingeleger Zettel mit Diätvorschriften (maschinenschriftlich),

15

1 Heft mit 113 Seiten

561

Anfang 20. Jhdt.

Handschriften Farmacologia homöopaticae: Abschriften aus den Werken von Farrington und Fischer, von einem Dr. Ernst, lateinische Handschrift auf Papier,

2 Bände

597

29.11.1832

Brief von Toussaint Rapou (1777-1857), Leipzig: „Meine lieber Kollege und Freund...“ auf französisch, 30 Seiten, „Voter sur l'homeopathie“, ursprüngliche Bibliothekssignatur H/a/3/1836,6 und 6525/11.

In: J.M. Dessaix: L'homeopathie et ses agresseurs, Lyon, 1836

1 Bd., mit handschriftlichem Brief (Abschrift)

612

ca. 1940

Zeichenvorlagen für Nervensystem und Sinnesorgane des Berliner Anatomen Hermann Stieve (1886-1952), ausgefüllt und beschriftet, vermutlich von Karl Stiehner, Zahnarzt, 68 Seiten

613

1920

Manuskript der Hochschulschrift von Hilde Rindfleisch: Klinische Beobachtungen zur Kenntnis des Säuglingsscorbutes (der Möller-Barlow'schen Krankheit), 49 Blätter, 30 cm Handschrift, Dissertation Universität Jena.

1 Heft

2. Hahnemannia (Landesverein für Homöopathie)

Protokollbücher, allgemeiner Schriftwechsel, Dossiers zur „Homöopathen-Verfolgung“

14	1865-1903
<hr/>	
Württembergische und Badische Kammerdrucksachen zur Anerkennung der Homöopathen	
32 Einheiten	
41	1867-1895
<hr/>	
Protokollbuch, ausführliche Berichte von homöopathischen Patientenerfahrungen des „Vereins der Freunde der Homöopathie“ 1867-1869; Postabonnentenverzeichnis 1894-1895 für Homöopathische Monatsblätter (?)	
8	1868-1915
<hr/>	
Protokolle, Rechenschaftsberichte, Berichte von Versammlungen, Kopie einer Anzeige Generalversammlung Hahnemannia (1902)	
21 Einheiten	
9	1869-1874
<hr/>	
Allgemeiner Schriftwechsel	
26 Einheiten	

12	1869-1894
„Homöopathen-Verfolgung“	
61 Einheiten	
10	1877-1880
Allgemeiner Schriftwechsel	
23 Einheiten	
7	1878-1893
Protokolle der Hahnemannia (gebunden)	
11	1883-1893
„Homöopathen-Verfolgung“, insbesondere Kirchheim/Teck	
89 Einheiten	
42	1894-1904
Protokollbuch der Hahnemannia; darin: Auszug aus dem Vereinsregister mit Eintragung der Hahnemannia	
13	1895-1913
„Homöopathen-Verfolgung“	
53 Einheiten	
55	ca. 1910/20

Leerer Briefbogen des Sekretariats und Geschäftsstelle der Hahnemannia, Landesverein für Homöopathie (e.V.)

142

1913-1919

Eingaben der Hahnemannia an den Landtag und Reichstag, Landtagsdrucksachen, handschriftlicher Änderungsvorschlag (1919), Petition der Hahnemannia gegen Missstände im Heilgewerbe (Unterschrift des Vorsitzenden Immanuel Wolf)

44

1926-1928

Protokollbuch; Sitzungsberichte des Landesverbandes Homöopathie der Laienvereine Württemberg

43

1928-1938

Protokollbuch des Süddeutschen Verbandes für Homöopathie und Lebenspflege

56

1936-1938

Leerer Mitgliederblock des Reichbunds für Homöopathie und Lebenspflege (Hahnemannbund) e. V., Mitgliedskarte von Maria Rapp beim Reichsbund für Homöopathie und Lebenspflege

15

1936

Urkunde der Ehrenmitgliedschaft der Hahnemannia für Robert Bosch den Älteren

46

1941-1961

Protokollbuch mit Sitzungsberichten der Landesgruppe Württemberg der Hahnemannia

19

47	1960-1974
<hr/>	
Protokollbuch zu Ausschuß- und Vorstandssitzungen der Hahnemannia	
244	1993-1996
<hr/>	
Protokolle (Jahreshauptversammlungen, Verbandsausschusssitzungen, usw.)	
245	1993-1997
<hr/>	
Korrespondenzen der Vorstandsmitglieder	
258	1997-2002
<hr/>	
Korrespondenz der Vorsitzenden Karen Lohoff	
274	1934
<hr/>	
Satzung des Reichsbundes für Homöopathie und Lebenspflege (Hahnemannbund) e. V., Stuttgart	
275	-
<hr/>	
Briefumschlag mit Stempel des Königlich Württembergischen Medizinal Kollegiums	
300	1909/ 10
<hr/>	
Katalog für die Bibliothek der Hahnemannia Nr. 2	
116 handschriftliche Seiten	

Buchtitel auf Karteikärtchen, entnommen aus V 300

9 maschinenschriftliche Einheiten mit handschriftlichen Vermerken

Korrespondenz zwischen Karen Lohoff und den Bezirksleitungen: Einladung zur Verbandsausschußsitzung, Jahreshauptversammlung, Satzungsänderung, Protokolle von Bezirksversammlungen, Auflösung des Bezirks Norddeutschland

Korrespondenz zwischen Karen Lohoff und den Bezirksleitungen: Einladung zur Verbandsausschußsitzung, Jahreshauptversammlungen, Protokolle von Bezirksversammlungen, Veranstaltungsprogramme 2./3. Internationaler Homöopathiekongress für chronische Krankheiten, Presseinformationen, Vorbereitung Wanderausstellung

Korrespondenz Karen Lohoff: Rundschreiben des Bunds klassischer Homöopathen Deutschlands, Protokolle des Bündnisses Komplementärmedizin, Aktionsgemeinschaft „Selbstbestimmung in der Medizin“, Einladung zur Fallkonferenz Integrative Medizin, Rechtsstellung der sog. Bezirke in der Organisation des Hauptvereins

Veranstaltungsprogramm: 60. Homöopathischer Weltärztekongress, Berlin 2005
Broschüre (43 Seiten).

340

2000-2006

Biochemischer Bund Deutschland e.V.: Rundbriefe, Satzung und Korrespondenz

341

1997-2001

Korrespondenz mit Vereinen I: Treffen Patienteninitiative Homöopathie, Jahresprogramm Verein für Homöopathie und Lebenspflege Schnaitheim, Satzung Homöopathischer Verein Bad Cannstatt, Zeitungsartikel, 100 Jahre Homöopathischer Verein Süßen, Vereinsgründung Rot am See, Förderverein Krankenhaus für Naturheilweisen Heidenheim

342

1997-2009

Korrespondenz mit Vereinen II: Homöopathischer Laienverein Pfalz e. V., Verein für Homöopathie und Lebenspflege e. V. Hülben, Veranstaltungsprogramme, Verein für Homöopathie & Lebenspflege Laichingen e.V., Meißner Hahnemannzentrum, Verein für Homöopathie und Gesundheitspflege Ulm/ Neu-Ulm e.V. , Internationales Homöopathiekolleg Torgau e.V., Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Wannweil, Festschrift 100 Jahre Homöopathischer Verein Süßen, Festschrift 100 Jahre Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Steinheim, Statistik der Mitgliedsvereine 2009

343

2000-2001

Hahnemannia Info: Rundschreiben des Verbands

344

1999-2006

Korrespondenz Karen Lohoff: Terminvereinbarungen, Rechtsstreit gegen Stiftung Warentest, Homöopathie-Kongress in Karlsruhe (8.-9.10.2005), Flyer Fördergemeinschaft homöopathisches Krankenhaus Mainz, Surya (Zeitschrift für

Homöopathie, Gesundheit und Heilen, Nr. 5, April 2005), Vereinsgründungen,
Schriftverkehr mit Vereinen

345

1999-2006

Korrespondenz Karen Lohoff: Vereine, Veranstaltungen, Tagungen, Organisation der Mitgliederschulung, Therapeutenlisten, Broschüren von Kliniken, Selbsthilfegruppe für klassische Homöopathie

346

1999-2002

Gesetzesvorlagen: Richtlinien über die Bewertung ärztlicher Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, Vergleich von Arzneimittelrichtlinien

347

1993-1995

Beteiligung an Messen: Pro Sanita, INTERPHARM, Einladungen zu Veranstaltungen, Anmeldeunterlagen

348

1976-1984

Vereinsbezirksberichte: Mitgliederzahlen, Tätigkeit des Vereins, Vereinsleitung

349

1985-1987

Vereinsbezirksberichte: Mitgliederzahlen, Tätigkeit des Vereins, Vereinsleitung

350

1988-1992

Vereinsbezirksberichte: Mitgliederzahlen, Tätigkeit des Vereins, Vereinsleitung

351

1985-1991

Beteiligung an Messen: Pro Sanita (Aufbaupläne, Broschüren, Abschlussberichte, Teilnahmebedingungen, Pressespiegel, Fotos der Stände)

352

1979-1985

Jahreshauptversammlungen: Einladungen, Vortragsankündigungen, Teilnehmerlisten, Tagesordnung, Protokolle der Versammlungen (handschriftlich)

353

1968-1995

Jahreshauptversammlungen: Tätigkeitsbericht, Einladungen, Protokolle der Versammlungen (maschinenschriftlich)

354

1983-1989

Schriftverkehr des Verbands A-Z: Zeitungsausschnitte, Schreiben an das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Einrichtung eines Lehrstuhls an einer Universität in Baden-Württemberg.

355

1983-1989

Schriftverkehr des Verbands: Vereinsgründung in Öhringen, Rundschreiben, Zeitungsartikel, Foto von Mitgliedern des Verbands

356

1992-1998

Schriftverkehr Werner Fleischer: Protokoll deutsche Volksgesundheitsbewegung, Rundschreiben, Protokolle Jahreshauptversammlung

490	1993-1997
<hr/>	
Vereinsbezirksberichte: Mitgliederzahlen, Tätigkeit des Vereins, Vereinsleitung	
491	1998-2002
<hr/>	
Vereinsbezirksberichte: Mitgliederzahlen, Tätigkeit des Vereins, Vereinsleitung	
492	2008
<hr/>	
Mitgliederstatistik Vereine, enthält: Kontaktstammlätter, Vereinsberichte	
493	2003-2006
<hr/>	
Vereinsbezirksberichte: Mitgliederzahlen, Tätigkeit des Vereins, Vereinsleitung	
494	2001-2006
<hr/>	
Referentenlisten mit Vortragsthemen	
495	1993-2009
<hr/>	
Homöopathische Klinik Bad Imnau, Broschüren von Veranstaltungen, Programm der Weiterbildung von homöopathischen Ärzten	
496	1992-1999
<hr/>	
Biochemischer Bund und Deutscher Naturheilmund: Festakt, Arbeitsgemeinschaft Naturheilkunde	
497	1996-2002
<hr/>	

Protokolle der Hauptversammlungen: Vermögensaufstellung, Haushaltspläne,
Ziele der Verbandsarbeit

498

1950-1988

Treffen der Homöopathischen Vereine, Bericht über die homöopathische Bewegung, Niederschrift der Gründungsversammlung des Süddeutschen Verbands
Sammlung von Zeitungsausschnitten zur Homöopathie, zu Immanuel Wolf (Ehrenpräsident der Hahnemannia), Sonderdruck (eine kurze Darstellung der Hintergründe der Umbesetzung in der ärztlichen Leitung des Robert-Bosch-Krankenhauses)

499

1967-1990

Protokolle der Hauptversammlungen: Vermögensaufstellung, Haushaltspläne,
Veranstaltungen, Termine

500

1985-1998

Protokolle der Hauptversammlungen: Vermögensaufstellung, Haushaltspläne,
Veranstaltungen, Termine

501

1988-1999

Förderverein Gesundheitszentrum Celle: Zeitungsausschnitte, Rundbriefe,
Satzung, Programm des Gesundheitszentrums

502

1985-2016

Hahnemannia-Info (Rundbrief): Zusammenstellung von Zeitungsartikeln, Nachrichten aus dem Verband

503	2004-2006
<hr/>	
Öffentlichkeitsarbeit der Hahnemannia: Bündnis Selbstbestimmung in der Medizin, Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit	
504	1984- 1998
<hr/>	
Deutsche Volksgesundheitsbewegung: Satzung des Vereins, DVB-Nachrichten, Protokolle der Mitgliederversammlung	
505	2000-2004
<hr/>	
European Committee for Homeopathy: Rundschreiben, Adresslisten, Berichte der Generalversammlung	
506	1996-2003
<hr/>	
Zentrum für Klassische Homöopathie: finanzielle Unterstützung, Satzung ZKH, Homöopathischer Fragebogen (für Kinder und für Erwachsene)	
507	1983-2002
<hr/>	
Hahnemannia-Info der einzelnen Bezirke (Rundbrief): Zusammenstellung von Zeitungsartikeln, Nachrichten aus dem Verband, Nachrichten der Bürgerinitiative für Homöopathie	
508	1991-2015
<hr/>	

Ausschusssitzungen des Verbands: Protokolle, Einladungen, Anwesenheitslisten,
Haushaltspläne, Satzung vom 21.03.2015

3. Stiftung für Studierende der Medizin

Protokollbücher und Kassenführung sowie Akten der Stiftung zur Anerkennung als juristische Person und zu ihrer Auflösung

21 1880-1900

Cassa-Buch

20 1882-1924

Verzeichnis der gewährten Stipendien

darin: Rückzahlungen, Feststellungen über später verfolgte medizinische Richtung; Eintragung zu R. Haehl (S. 58)

16 1882-1898

Protokollbuch, darin: Petitionen, Briefe, Zeitungsausschnitte

17 1898-1920

Protokollbuch, darin: Briefe, Zeitungsausschnitte

22 1901-1925

Cassa-Buch, darin: Satzung, Depositen-Schein bei der Bank G.H. Keller Söhne, Stuttgart

18 1920-1927

Protokollbuch, darin: Briefabschriften, Zeitungsausschnitte, Auflösung der Stiftung durch das Polizeipräsidium Stuttgart

29

19

(1884) 1920-1925

Akten der Stiftung, bes. zur Anerkennung als juristische Person, darin auch Manuskript zur Stiftungsgeschichte (3 Seiten)

23

1920-1923

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Stiftung

4. Einzelne homöopathische Vereine

Homöopathischer Verein Bad Cannstatt

415

1953

Satzung des Vereins (Kopie, 2 Blätter)

Verein für Homöopathie und Lebenspflege Bezirk Brenz

Der Bezirk Brenz bestand als eigener Verein und als mittlere Instanz von 10 Vereinen in der Region Heidenheim bis zu seiner Auflösung im Jahr 2008.

509

1952-1981

Vereinsberichte des Bezirks: Mitgliederstand, Tätigkeiten des Vereins, Vereinsleitung, Protokolle, Satzungen, Vorstandssitzungen, Rundschreiben, Inventar des Bezirks

510

1963-1980

Korrespondenz, Schreiben von Ludwig Erhard (Bundesminister für Wirtschaft) bezüglich Änderung des Arzneimittelgesetzes

511

1999-2005

Satzung Hahnemannia, Protokolle der Verbandsausschusssitzungen

512

2000-2008

Satzung, Protokolle der Bezirksversammlung, Mitgliederzahlen, Auflösung des Vereins

513

2000-2008

Zeitungsausschnitte, Schriftverkehr, Auszug aus dem Vereinsregister, Notariatsurkunde

514

2002-2006

Zeitungsausschnitte, Schriftverkehr, Sitzungen, Broschüren, Heidenheimer Gesundheitstage

Elektro-homöopathischer Verein Chemnitz

77

1923

Vereinsurkunde

Homöopathischer Verein Esslingen

542

ca.1950-1952

Ein Notizheftchen (handschriftlich) von Emma Beck aus Vorträgen des Vereins.

Kopie des Vortrags „Nie mehr Schnupfen“ Vortrag von Prof. Kötschau, 3 Seiten, ca. 1960.

Kopien kleine Hefte über Homöopathie, 2 Seiten, ca. 1950- ca. 1970.

Homöopathischer Laienverein Esslingen

78

1892-1988

Auflistung der Vereinsvorstände von 1892 bis 1988

45

1932-1953

Tagebuch des homöopathischen Vereins Esslingen: Tagesordnungen der Versammlungen von 1932-1942, Liste der Themen 1953

Homöopathischer Verein Fellbach

68 1905-1932

Protokollbuch

69 1933-1956

Protokollbuch

Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Giengen (gegründet 1894)

489 2012

Liste der Vereinsbibliothek (Buchtitel, Autor, Verlag)

Homöopathischer Verein Göppingen

225 1883-1892

Protokollbuch

Bezirk Hohenstaufen der Vereine für Homöopathie und Lebenspflege

543 1960-2002

Hauptbuch: Einnahmen und Ausgaben

544

2003-2008

CD „Bezirk Hohenstaufen: Pressearbeit, Protokolle (siehe 546), Vitawell, Bezirksberichte (siehe 548)

545

1964-1974, 1976-1997

zwei Sparbücher der Kreissparkasse Ebersbach

546

1992-2009

Protokolle von Vorstandssitzungen, Protokolle der Hauptversammlungen; Schriftverkehr, Auflösungsbeschluss und Abwicklung des Bezirks Hohenstaufen der Vereine für Homöopathie und Lebenspflege, Göppinger Gesundheitsmesse Vitalis, Veranstaltungen, Satzung des Bezirks Hohenstaufen

547

1963-2003

Einladungen und Protokolle von Hauptversammlungen und Bezirkswanderungen, Satzungen, Kontakte der Vorstände

548

1987-2006

jährliche Bezirksberichte der Vereine im Bezirk Hohenstaufen

549

1976-1988, 1991

Korrespondenz, Einladungen an Vortragende, Einladungen zu Bezirkswanderungen, Kassenberichte, Vereinsberichte

Festveranstaltung Ebersbach Oktober, 250. Geburtstag Samuel Hahnemanns:
Programm, Bilder

Verein für Homöopathie und Lebenspflege Hürben (gegründet 1925)

Die Eingliederung des Vereins Hürben in den Verein für Homöopathie und Lebenspflege Giengen erfolgte 1974.

517

1958-1974

Rundschreiben des Bezirks Brenz, Vorträge, Mitgliederliste, Bücherverzeichnis,
Vereinbarung über die Eingliederung des Vereins (1974), Vortrag Dr. Rehm be-
treffend Krebs (1968)

518

1925-1933

Protokollbuch der Versammlungen, im Anhang Mitgliederverzeichnis
(vgl. 519 mit parallelen und z.T. ausführlicheren Angaben)

519

1928-1958

Protokollbuch der Versammlungen, im Anhang Mitgliederverzeichnis

520	1959-1962
Protokollbuch der Versammlungen, im Anhang Mitgliederverzeichnis	
521	1933-1952
Protokollbuch der Versammlungen, im Anhang Namensverzeichnis	
522	1952-1966
Schriftführerbuch: Kassenbericht, Protokolle von Gesprächen und Vorträgen	
523	1966-1974
Schriftführerbuch: Kassenbericht, Protokolle von Gesprächen und Vorträgen	
540	1940-1968
Satzung des Reichsbundes für Homöopathie und Lebenspflege (1940), Folgen und Konsequenzen der Impfsucht, Vortrag Dr. Rehm „Die Wechseljahre der Frau und des Mannes“ (1959), Satzung des Vereins für Homöopathie und Lebenspflege Heidenheim (1947), Zusammenfassung des Vortrags von Imanuel Wolf (1949), Lehrbuch der homöopathischen Therapie (ein Exemplar auch in Bibliothek IGM), Bibliographieliste	
Verein für Homöopathie und natürliche Heilweise e. V. , Lübeck	
232	1995–2003
gesammelte Korrespondenzen, Broschüren über den Verein, Programme	

Homöopathischer Verein Laichingen

64 1910-1943

Protokollbuch

66 1927

Mitgliederbuch

65 1938-1962

Kassenbuch

67 1939-1944

„Deutsche Volksheilkunde“ – Beilage zur „Deutschen Volksgesundheit“,

Mitgliederliste (lose), Tagungsprogramme

4 Einheiten

Homöopathischer Verein Machtoldsheim

70 1928-1950

Protokollbuch

71 1928-1935

Kassenbuch

Homöopathischer Laienverein Metzingen

Literatur: Homöopathischer Verein Metzingen - 100 Jahre im Dienste der Volksgesundheit (Festschrift zum 100. Jubiläum)

35 1892-1905

Protokollbuch

38 1892-1940

Kassenbuch, darin: Mitteilung des deutschen Volksgesundheitsbundes über Eingliederung des Vereins (1942)

36 1905-1931

Protokollbuch

37 1931-1956

Protokollbuch

Homöopathischer Laienverein Nagold

419 1888-1932

Protokollbuch mit Niederschrift der Versammlungen, Sitzungen des Ausschusses, Zeitungsausschnitte, Entwicklung Mitgliederzahlen, darin: Einladung zur Gründungsversammlung des Verbands Homöopathischer Laienvereine Württemberg (1920), Zeitungsanzeige über Praxiseröffnung von Hans Köbele (1928), Statuten des Vereins (1902), Bericht über die homöopathische Versammlung Paulinenhof Stuttgart (1920)

Homöopathischer Verein Nattheim (gegründet 1909)

524 1909-1914

Protokollbuch

525 1915-1940

Protokollbuch

526 1910-1963

Kassenbuch: Einnahmen und Ausgaben

527 1958-1997

Mitgliederliste (Wiedergründung 1958)

528 1958-1969

Protokollbuch: Neugründung 1958, enthält auch Bücher-Verzeichnis

529 1970-1982

Protokollbuch

530 1982-1993

Protokollbuch

531 1993-2001

Protokollbuch

Homöopathischer Verein Reutlingen

61

1906

Mitgliederverzeichnis des Homöopathischen Vereins Reutlingen, angelegt im Jahr 1906

87

1921-1969

Mitgliederorganisation, Eintritt- und Austrittsgesuche, Mitgliederausweise des Homöopathischen Vereins Reutlingen

31 Einheiten

63

1927-1958

Lose Mitgliederverzeichnisse, Bescheinigung („Persilschein“) vom Vorstandsmitglied Wilhelm Brucklacher für den ehemaligen Zweiten Vorsitzenden des Vereins Emil Schwille (1949)

62

1951-1964

Adressenverzeichnis und Auflistung der Mitgliederbewegung von 1951-1964

482

1893-1898

1. Protokollbuch des Vereins: Mitgliederverzeichnis, Protokolle der Versammlungen, Zeitungsausschnitte

483

1899-1911

Protokollbuch des Vereins: Mitgliederverzeichnis, Protokolle der Versammlungen, Jahresberichte, Zeitungsausschnitte

484

1911-1927

Protokollbuch des Vereins: Mitgliederverzeichnis, Protokolle der Versammlungen, Jahresberichte, Zeitungsausschnitte

485

1928-1943

Protokollbuch des Vereins: Mitgliederverzeichnis, Protokolle der Versammlungen, Jahresberichte, Zeitungsausschnitte, Ablauf des 40. Stiftungsfests des Vereins (1933)

486

1953-1957

Protokollbuch des Vereins: Mitgliederverzeichnis, Protokolle der Versammlungen, Jahresberichte, Zeitungsausschnitte

59

1957-1966

Protokollbuch des Vorstands und des Schriftführers des Homoöpathischen Vereins Reutlingen, Vereinssatzungen

487

1952-1969

Mitgliederkartei, Mitgliedskarten einzelner, Zugänge und Abgänge, Gesamtaufstellung 1964

Homöopathischer Verein Rohracker

41

72 1895-1937

Protokollbuch, Liste: Bücherrei des homöopathischen Vereins Rohracker (Kopie)

76 1910-1981

Kassenbuch

73 1927-1940

Protokollbuch

74 1949-1964

Protokollbuch

75 1964-1977

Protokollbuch

Verein für Homöopathie und Lebenspflege Salzgitter e. V.

251 1991-1998

Korrespondenz der Vorsitzenden Karen Lohoff

259 1991-2002

Korrespondenz der Vorsitzenden Karen Lohoff

247 1992–2004

Plakate und Aushänge für Veranstaltungen und Vorträge des Vereins

248 1992–2004

Briefe an die Mitglieder, Rechenschaftsbericht

249 1992–1999

Korrespondenzen der Vorstandsmitglieder

250 1993-1994

Schriftstücke zur Petition: „Aufnahme der Homöopathie in das Gesundheitsstrukturgesetz“

224 1997-2005

Veranstaltungsprogramme

238 1997-1998

Korrespondenzen der Vorsitzenden Karen Lohoff

243 2001

Druckschrift zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins

246 2003

Messinggedenktafel: „Zur Erinnerung an die Braunschweiger Zeit 1795-96 von Dr. Samuel Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie am Ort der früheren Homöopathischen Central Apotheke“, Einweihung, Kopien und Zeichnungen verschiedener Hahnemannpoträts

Kopie eines Artikels über Karl Heinrich Spohr (Tierarzt, 1756-1843), in: Schrade, Georg Wilhelm: Biographisch-literarisches Lexikon der Tierärzte aller Zeiten u. Länder

333

1999-2000

Arbeitsgemeinschaft Naturheilkunde (zusammen mit Deutscher Naturheilbund e.V. und Biochemischer Bund Deutschlands e.V.): Interview mit Brita Gudjons zur Novelle des Arzneimittelgesetzes, Artikel zur Gesundheitsreform, Presseinformationen, Korrespondenz Karen Lohoff und Hans Heinrich Jörgensen, Arzneimittel-Richtlinien, Entwurf für ein Gesetz zur Änderung des Arzneimittelgesetzes

334

o. D.

Abteilung für Akupunktur, manuelle Therapie und Naturheilverfahren am Städtischen Krankenhaus Salzgitter: Patienten- und Krankheitsspektrum, Personalstruktur, Bewertung (15 Seiten)

335

1996-2007

Treffen des Arbeitskreises Homöopathie, Protokolle, die Dreigliederung des menschlichen Organismus, Herstellung und Wirkung der verschiedenen homöopathischen Potenzen, Homöopathie und Naturwissenschaft, Ankündigung des Vortrags von Diana Gebensleben-Buchheister „Gesund im Urlaub“

Homöopathischer Verein Stuttgart-Wangen

Bibliotheksgut des Vereins wurde in die Bibliothek unter folgenden Signaturen eingearbeitet:

H/a/5/594/1933/3.Ex.

H/d/8/467/1958

H/a/1/526/3. Ex.

H/a/1/526/3. Ex.

Bot. 29 1940; Naturh. 29 1937,3; Ernähr. 100 Gewürz o.J.

369

1929-1941

Vereinsmitgliedskarten von Eugen Glemser, Glückwunschsreiben der 1. Vereinsvorsitzenden Olga Späth zur Hochzeit (1929), Bericht des Vereinsleiters Albert Schlopp an den Reichsbund für Homöopathie und Lebenspflege über die Arbeit des Vereins sowie Antwortschreiben des Reichsbunds (1940), Nachruf Emil Ohnmeiß (1976), Satzung des Reichsbundes für Homöopathie und Lebenspflege (1940), Tagungsprogramm des Reichstreffens der deutschen Volksgesundheitsbewegung (1939), Begrüßungsrede Mitgliederversammlung 1942, Jahresberichte 1935-1938

370

1887-1896

Protokollbuch der Versammlungen: Vereinsgründung 18.06.1887, Mitgliederliste, Statuten des Vereins, Tagesordnung der Versammlungen, Kassabuch mit Einnahmen und Ausgaben

371	1896-1912
<hr/>	
Protokollbuch der Versammlungen: Mitgliederlisten, Tagesordnung der Versammlungen, Kassabuch mit Einnahmen und Ausgaben	
372	1912-1927
<hr/>	
Protokollbuch der Versammlungen: Mitgliederlisten, Tagesordnung der Versammlungen	
373	1927-1933
<hr/>	
Protokollbuch der Versammlungen: Mitgliederlisten, Tagesordnung der Versammlungen, Zeitungsberichte über die Versammlung, Jahresbericht 1931	
374	1933-1954
<hr/>	
Protokollbuch der Versammlungen: Mitgliederlisten, Tagesordnung der Versammlungen, Zeitungsartikel	
375	1955-1969
<hr/>	
Protokollbuch der Versammlungen: Zeitungsausschnitte bezüglich Verein Wangen und Homöopathie allgemein, Vereinsberichte, Todesanzeigen von Vereinsmitgliedern	
376	1970-1980
<hr/>	
Protokollbuch der Versammlungen: Zeitungsausschnitte bezüglich Verein Wangen und Homöopathie allgemein, Vereinsberichte, Todesanzeigen von Vereinsmitgliedern	
377	1981-1999
<hr/>	

Protokollbuch der Versammlungen: Zeitungsausschnitte bezüglich Verein Wangen und Homöopathie allgemein, Vereinsberichte, Todesanzeigen von Vereinsmitgliedern

378

1999-2009

Protokollbuch der Versammlungen: Zeitungsausschnitte bezüglich Verein Wangen und Homöopathie allgemein, Vereinsberichte, Todesanzeigen von Vereinsmitgliedern

379

1926-1939

Protokollbuch der Frauengruppe: Zeitungsausschnitte zur Homöopathie und zur Frauengruppe des homöopathischen Vereins, Jahresberichte der Frauengruppe an den Reichsbund für Homöopathie und Lebenspflege 1932-1939

551

1952-2005

Urkunde für Marie Decker –Leiterin der Frauengruppe (1952), Urkunde für Hermann Decker- als Ehrenschriftführer (1950), Mitgliedskarte Marta Hofmann (1954), Ehrenurkunde für Marta Hofmann (2005)

610

1979-1987

Festschrift 100 Jahre Verein für Homöopathie und Lebenspflege Stuttgart-Wangen (1987, Kopie, 60 Seiten), Vereinsbericht Wangen (Juli 1979, Kopie), Bericht über den Verein (November 1982, Kopie).

**Verein selbstdispensierender homöopathischer Ärzte e.V./ Akademie für
Homöopathie und Naturheilverfahren gemeinnütziger e.V.**

413

2002-2003

Anschreiben an die Bundesministerin für Gesundheit von Manfred Freiherr von Ungern-Sternberg: Memorandum zum homöopathischen Dispensierrecht, Memorandum an die Bundesregierung zur Bildungskatastrophe, Memorandum zur Masernimpfung der Ärztlichen Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren.

5. Deutsche Volksgesundheitsbewegung e.V. (DVB)

177

1997-2000

Vereinsatzung; Unterlagen der Geschäftsstelle: Pressemitteilungen, Geschäftsberichte, Einladungen, Protokolle

6. Impfgegner

Literatur: Helmstädter, Axel: Post hoc – ergo propter hoc? Zur Geschichte der deutschen Impfgegnerbewegung, in: Geschichte der Pharmazie 42,2 (1990), 19-23; Maehle, Andreas-Holger: Präventivmedizin als wissenschaftliches und gesellschaftliches Problem: Der Streit über das Reichsimpfgesetz von 1874, in: Medizin, Gesellschaft und Geschichte 9 (1990), 127-146.

174

1874-1969

Deutsche Zeitschriften und Sonderdrucke

Enthält u.a.: Reform-Rundschau, Erfahrungsheilkunde. Zeitschrift für die tägliche Praxis; Der öffentliche Gesundheitsdienst / „Die Pockenschutzimpfung ist Humbug“, Sonderdruck; „Ist die allgemeine Zahnfäulnis eine Folge der Kuhpockenimpfung?“, Sonderdruck

26 Einheiten

165

ca. 1900-1960

Sammlung verschiedener Publikationen, zum Teil nach Autoren geordnet

166

ca. 1900-1960

Dokumentation der Pockentodesfälle in Europa und anderen Ländern

6 Einheiten

172

ca. 1900-1960

Bilddokumentation über die Auswirkungen der Pockenimpfung

173	1908-1928
<hr/>	
Monatszeitschrift „Der Impfgegner“, Organ des Deutschen Bundes der Impfgegner in Berlin und der Impfgegner-Vereine Deutschlands (nicht vollständig)	
168	1914-1959
<hr/>	
Prozessunterlagen u.a. zu unerlaubter Werbung der Impfgegner	
160	1929-1933
<hr/>	
„Der Impfgegner“ (unvollständig)	
167	ca. 1930-1960
<hr/>	
Manuskripte und Publikationen verschiedener Impfwanggegner	
159	1932
<hr/>	
Materialien zur Impffrage und Medizinalpolitik. Bearbeitet im Auftrage des Reichsbundes Deutscher Impfgegner-Vereine, e.V. von Gerhard Bittner, Schriftleiter der „Gesundheitspost“, Dresden	
162	1932-1956
<hr/>	
Manuskripte, Zeitungsausschnitte, Schriftwechsel	
161	1934-1940
<hr/>	
„Der Impfgegner“ (unvollständig)	

163	1935-1967
Publikationen und Manuskripte verschiedener Autoren der Impfgegner; Sammlung medizinischer Zeitschriften	
164	1935-1938
Sammlung von Rundschreiben der Reichs-Impfgegner-Zentrale	
169	1939-1970
Unterlagen über Fernseh- und Radiobeiträge der Impfgegner, Korrespondenz, Manuskripte, Materialsammlung	
158	1951-1956
Manuskripte und Unterlagen von Dr. Hans Vahle, Rechtsanwalt; Sonderdrucksammlung	
176	1954-1968
Französische Zeitschriften und Sonderdrucke / Grönländische Zeitschrift	
Enthält u.a.: Santé liberté et vaccinations; Revue des Associations pour la santé publique; Vaccinations ou santé / Sundhedstilstanden i Grønland: The state of Health in Greenland	
10 Einheiten	

175

1957-1965

Englische Sonderdrucke und Korrespondenz mit der „National Anti-Vaccination League“

Enthält u.a.: The Vaccination Inquirer

170

1959-1971

Materialsammlung und Manuskripte vorwiegend von Otto Vogelsang

171

1959

Unterlagen vom Kantonalverband der Vereine für Volksgesundheit (Schweiz) und von der „LIGUE SUISSE CONTRE LES VACCINATIONS“

24 Einheiten

7. Apotheken und pharmazeutische Unternehmen

Stadtapotheke Bad Buchau, Kurt Bolter

456

1958-1976

Rezeptabschreibebuch: Datum, Name des Empfängers, Arzt, Preis, Anfertiger des Rezepts, Abschrift der Verordnung, 1 Bd., 152 Seiten

Homöopathische Centralapotheke Hofrat in Bad Cannstatt

(vgl. den Bestand „Objekte zur Homöopathiegeschichte“)

102

1934-1959

Spezialitäten-Listen und Preislisten der Hofrat Virgil Mayer Apotheke, ausgefülltes Rechnungsformular, Lernkarte zum „Potenzieren“, Briefumschläge, Foto von Hofrat Virgil Mayer, Miniatur-Visitenkarte von Dr. Virgil Mayer

101

1950-1961

Sammlung von Sonderdrucken zu Medizin, Homöopathie und homöopathischer Pharmazie sowie (ab Nr. 19) zur Geschichte der Familie Mayer und der Zentralapotheke Bad Cannstatt. Darin Arbeitsordnung der Zentralapotheke

29 Einheiten

105

1951-1977

Korrespondenz zu Arzneimitteln der Apotheke und Manuskripte zur Geschichte der Zentralapotheke Bad Cannstatt

12 Einheiten

104

1957-1998

Zeitungsartikel über die Hofrat Virgil Mayer Apotheke

12 Einheiten

97

1960-1981

Arbeitstagebuch der homöopatischen Centralapotheke

Hofrat Virgil Mayer

Register

98

1960-1977

Bestandsaufnahme (Defektur) von Tabletten

Register

99

-

Bestandslisten von Arzneien

100

-

Werbezettel, Werbebroschüren und Werbekarten zur Hofrat Virgil Mayer Apotheke / Willenserklärung (Vordruck der Firma Thorraduranwerk Heinrich Hense Kommanditgesellschaft in Hüls bei Krefeld)

103

vor 1969

Maschinenschriftliche Karteikarten mit „Alten Vorschriften“ der Hofrat Virgil Mayer Apotheke (Rezepturen für Pulver u.a.)

Sofien-Apotheke Dr. Wilhelm Mayer, Stuttgart – Bad Cannstatt

460

ca. 1960

Postkarte, Notizzettel mit Schreiben an Kollegen, zwei Päckchen Mouches de Milan

Homöopathische Central-Apotheke in Leipzig, Dr. Willmar Schwabe

138

1927

Dr. Willmar Schwabe: „Homöopathische Etiquetten. System von Fellenberg-Ziegler aus der Officin von Dr. Willmar Schwabe in Leipzig“

gebundene Klebeetiketten zum Ausschneiden

139

1927

Dr. Willmar Schwabe: „Etiquetten von Dr. Willmar Schwabe. Homöopathische Central-Apotheke in Leipzig“

gebundene Klebeetiketten zum Ausschneiden

140

1927

Etiketten für homöopathische Arzneimittel

1 kleiner Karton

141

1927

Etiketten für homöopathische Arzneimittel (gleiche Art wie 140, 2. Teil)

1 kleiner Karton

268

1927

Illustrierte Preisliste „C“ von Dr. Wilhelm Schwabe aus Leipzig (Kopie von S. 16/ 17), Preisliste für Medikamente nach Etikettengröße, Etikettenschilder

411

1926

Beischreiben zur Festschrift „60 Jahre im Dienste der Homöopathie“ (Bibliothek IGM H/c/1/800a): Jubiläum und Inbetriebnahme der neuen Fabrikanlage.

516

1909

Rechnung der Homöopathischen Central-Apotheke Dr. Willmar Schwabe für Herrn Heinrich Eberhardt. Briefkopf mit Fabrikansichten

565

1897

Illustrierte Zeitung: Dr. Willmar Schwabe's Homöopathische Central-Apotheke in Leipzig. Text sowie sechs Abbildungen (15. Juli 1897).

595

1917

Kleiner Karton für Hermann Rühle, aus Ottendorf-Okrilla bei Dresden, mit: Liste über Homöopathische Literatur, Bestellpostkarte, Werbung für Rheumamittel, Übersicht über Tierheilmittel, Preisveränderungen, Produktbeschreibungen, Brief an Hermann Rühle, Druckschrift „Verschiedene in der Presse veröffentlichte Urteile über den Wert der Homöopathie“

Illustrierte Zeitung: Dr. Willmar Schwabe's Homöopathische Central-Apotheke in Leipzig. Text sowie sechs Abbildungen (15. Juli 1897).

Marktapotheke Minden, Dr. Daniel Brunzena (*1896)

Zeugnisse und Geschäftsschriftgut des Apothekers Dr. med. Daniel Brunzena, Minden in Westfalen (vgl. den Bestand "Objekte zur Homöopathiegeschichte")

31 1915-1929

Zeugnisse und beglaubigte Abschriften

33 1924

Promotionsurkunde

32 1924-1931

Zeugnisse, beglaubigte Abschriften (Promotionsurkunde, Zeugnis Realgymnasium), Schreiben des Ministeriums für Volkswohlfahrt

30 1935-1945

Wareneingangsbuch, darin „Erläuterungen zum Wareneingangsbuch“ (1935), Mitteilungen des Zentralverbandes homöopathischer Ärzte und Briefwechsel mit der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein über Belieferung mit Alkohol

28 1948-1949

Warenausgangsbuch: Datum, Name des Kunden, Medikament, Preis

29

1953-1954

Warenausgangsbuch: Datum, Name des Kunden, Medikament, Menge, Preis

27

1978-1984

Arzneibestellungen

Pharmaceutisches Institut Ludwig Wilhelm Gans

53

1914

Untersuchungsergebnis des „Pharmaceutischen Instituts Ludwig Wilhelm Gans, Abteilung für Bacteriologie und Serumgewinnung“:
Ergebnis der Original Wassermann-Reaktion

Homöopathische Central-Apotheke Zahn & Seeger, Stuttgart

261

1880

Rechnung (Kopie)

Dr. H. Breyer, Freudenstadt

252

ca. 1914

59

Preisliste der homöopathischen Zentralapotheke von Prof. Dr. in Göppingen,
aus dem Besitz von Dr. Breyer, mit Notizen

264

1940er

Notizen von Dr. H. Breyer, Auflistung alter homöopathischer Arzneimittelbe-
stände

Oskar Böhringer, Königsbach-Stein

302

1937-1939

Inventuren für Apotheken

Enthält: Arzneimittel, Spezialitäten, Stada-Präparate und eigene Spezialitäten,
Krankenpflegemittel, Verbandstoffe, Warenlagerwert per 31.12.1939

303

1935- 1940

Betäubungsmittelbuch I (für Rezepte)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Na-
me des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

304

1941-1954

Betäubungsmittelbuch II (für Rezepte)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Na-
me des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

Darin: Verordnung über den Fortfall der Bezugsscheinpflicht bei Betäubungs-
mitteln (in Amtliche Bekanntmachung der Apothekerzeitung, 1931)

305

1943-1947

Betäubungsmittelbuch II (für Spezialitäten)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Name des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

306

1953-1958

Betäubungsmittelbuch II (für Spezialitäten)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Name des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

307

1937-1943

Rezeptbuch

Enthält: Datum, Menge, Rezept, Empfänger

308

1943-1945

Rezeptbuch

Enthält: Datum, Menge, Rezept, Empfänger

309

1945-1946

Rezeptbuch

Enthält: Datum, Menge, Rezept, Empfänger, Betrag

310

1946-1947

Rezeptbuch

Enthält: Datum, Ordinatio, Betrag, Empfänger

311

1947-1948

Rezeptjournal

Enthält: Datum, Ordinatio, Betrag, Empfänger (auch Tiere)

312

1948-1950

Rezeptbuch

Enthält: Datum, Empfänger (auch Tiere), verordnender Arzt, Krankenkasse, Preis, Abschrift der Verordnung

313

1950-1953

Rezeptabschreibebuch

Enthält: Datum, Empfänger (auch Tiere), verordnender Arzt, Krankenkasse, Preis, Abschrift der Verordnung

314

1953-1959

Rezeptabschreibebuch

Enthält: Datum, Empfänger (auch Tiere), verordnender Arzt, Krankenkasse, Preis, Abschrift der Verordnung

315

1902-1945

Selbstbereitete Arzneimittel

316

1920-

1922

Tagebuch Irene Lutz

Enthält: Darstellung, Vorgang, Eigenschaften, Anwendung, mit Inhaltsverzeichnis

Darin: Beglaubigung von Oskar Böhringer, dass die Präparate von Kandidatin Irene Lutz angefertigt wurden

Gudjons, Labor für handgefertigte homöopathische Potenzen

576

2015

13 Postkarten Materia Medica Revisionsprojekt mit Abbildungen von Pflanzen

Apotheke am Kornmarkt, Witten

392

1959- 1962

Betäubungsmittelbuch II (für Spezialitäten)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Name des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

63

393

1962- 1965

Betäubungsmittelbuch II (für Spezialitäten)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Name des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

394

1965- 1968

Betäubungsmittelbuch II (für Spezialitäten)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Name des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

395

1968- 1973

Betäubungsmittelbuch II (für Spezialitäten)

Enthält: Tag der Abgabe, Nummer der Verschreibung, Name des Kranken, Name des Arztes, Name der Krankenkasse, Menge des Betäubungsmittels

Stadtapotheke, Metzingen

396

1909- 1947

Umsatzbuch

Enthält: Datum, Einnahmen, Handverkauf, Gesamtumsatz

397

1909- 1937

Umsatzbuch

Enthält: Ausgaben, Datum, Empfänger, Gegenstand, Geschäftsunkosten

398

1938- 1939

Rezeptkopierbuch P 411 – R 8010

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

399

1939- 1941

Rezeptkopierbuch R 8011 – T 5065

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

400

1941- 1943

Rezeptkopierbuch T 5066 – W 2976

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

401

1943- 1945

Rezeptkopierbuch W 2977 – Z 1073

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

402

1945- 1946

Rezeptkopierbuch Z 1074 – i 9330 (I)

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

403 1946- 1947

Rezeptkopierbuch II, Nr. 1-9024

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

404 1947- 1949

Rezeptkopierbuch III Nr. 9025- V 7627

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

405 1949- 1951

Rezeptkopierbuch V Nr. 7628 – VII 3150

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

406 1945- 1960

Rezeptkopierbuch A 5252 – B 3756 (Homöopathie),

Enthält: Name des Kunden, Verordnung, Arzt bzw. Krankenkasse, Preis

407 1913-1932 ca.

Manuale Pharmacent: Rezepturbuch mit Zubereitungsanweisungen, enthält auch Zeitungsausschnitte zu Rezepten und Anleitungen

408 o.D.

Papiertüte der Stadt-Apotheke in Metzingen mit Ansicht des Rathauses

(14,4 cm x 22,8 cm)

Dr. Reckeweg & Co., Bensheim

414

2010

Werbematerialien des Pharmaunternehmens für den indischen Markt: Katalog, 2 Plakate, Broschüre (Tasche und Block von Dr. Reckeweg in Objektsammlung Nr. 522, 523).

Heel, Biologische Heilmittel Heel GmbH, Triberg

558

1950er

Werbung für ein homöopathisches Migränemedikament Vertigo-Heel.

Apotheke Kellinghusen, Rosdorf

421

1846

Rezeptkopierbuch (04.05.1846-11.11.1846), 190 Blatt

422

1846-1848

Rezeptkopierbuch (11.11.1846-29.02.1848), 480 Blatt

423

1848

Rezeptkopierbuch (29.03.1848-23.04.1848), 24 Blatt, lose Lage

424

1849

Rezeptkopierbuch (01.01.1849-28.01.1849), 24 Blatt, lose Lage

425

1849

Rezeptkopierbuch (29.01.1849-23.02.1849), 24 Blatt, lose Lage

426

1849

Rezeptkopierbuch (28.03.1849-20.04.1849), 24 Blatt, lose Lage

427

1851-1852

Rezeptkopierbuch (19.11.1851-22.01.1852), 36 Blatt, lose Lage

428

1852-1854

Rezeptkopierbuch (01.03.1852-27.03.1854), 370 Blatt, lose Lage

429

1857-1859

Rezeptkopierbuch (29.03.1857-27.06.1859), 320 Blatt

430

1859-1863

Rezeptkopierbuch (28.06.1859-12.05.1863) 390 Blatt

431

1863-1866

Rezeptkopierbuch (13.05.1863-31.12.1866), 380 Blatt

432

1867-1869

Rezeptkopierbuch (01.01.1867-30.04.1869), 220 Blatt

433

1869-1871

Rezeptkopierbuch (01.05.1869-31.08.1871), 240 Blatt

434

1871-1876

Rezeptkopierbuch (09.09.1871-06.12.1876), 420 Blatt

435

1884-1891

Rezeptkopierbuch (29.01.1884-31.07.1891), 450 Blatt

436

1891-1897

Rezeptkopierbuch (01.08.1891-16.04.1897), 230 Blatt

437

1903-1910

Rezeptkopierbuch (16.03.1903-28.02.1910), 500 Blatt

438

1910-1911

Rezeptkopierbuch (01.03.1910-28.02.1911), 50 Blatt

439

1915-1918

Rezept-Journal (21.09.1915-11.11.1918), 400 Seiten

440

o.D.

Manual, 260 Blatt

441

1864-1903

Debitoren, 140 Blatt

441

1864-1903

Debitoren, 140 Blatt

442

1878-1890

Register (Bestände Materialkammer, Schulden, Bestellungen), 382 Blatt

443

1884-1921

Heft „Wasser-Analysen“, 16 Blatt

444

1871-1882

Umsatzbuch, 70 Blatt

445

1883-1892

Einnahmenbuch, 150 Blatt

446

1893-1902

Einnahmenbuch, 80 Blatt

447

1942

Hauptbuch/ Vermögensbuch, 87 Seiten

448 1943

Hauptbuch/ Vermögensbuch, 87 Seiten

449 1811

Taxe der Apothekerwaren für die Herzogtümer Schleswig und Holstein, 90 Blatt

450 1864

Arznei-Taxe für die Herzogtümer Schleswig und Holstein, 120 Seiten

Löwen-Apotheke, Leonberg

562 1977

Chronik „300 Jahre Löwenapotheke Leonberg“, Objektnummer 586 (Apothekerschrank im Seminarraum)

Po-Ho Sanitätswerk Hamburg 23

611

ca. 1930

Preisliste (Fabrikate wie Taschen-Inhalator, Zahnpasta), Briefmarke mit der Aufschrift: „Gesellschaft für indisches Naturheilwesen, Prospekte kostenfrei, Adresse „Po-Ho“ Hamburg genügt.“

1 Blatt + Kopien, 1 Briefmarke

Homöopathisches Zentrallaboratorium Kirchen-Sieg, Jahncke's Apotheke

567

ca. 1935

Preisliste (Homöopathie und Biochemie, Zentralherstellungsstelle für den Bund homöopathischer Apotheken), Vertrauliche Mitteilung des Homöopathischen Zentrallaboratoriums Kirchen/Sieg, Anleitung zu richtiger Anwendung der homöopathischen Mittel in Krankheitsfällen.

Weled. Zeergel Heer Tiemann, Utrecht

596

1952

Brief mit Umschlag von Dr. Willmar Schwabe, Zaandam, Niederlande an Weled. Zeergel. Heer, Utrecht, Niederlande betr. Werk von Dr. v.d. Harst „Naturgeneeskunde“ und weitere Artikel (auf niederländisch). Entnommen aus: P.L. van der Harst: Poging tot inleiding in de practische Homoeopathie voor Artsen.

1 Seite, 1 Umschlag

8. Robert Bosch und die Homöopathie

34

1938/1939

Schriftwechsel von Robert Bosch dem Älteren (1861-1942) betr. die Krebsspezialklinik von Frau Hunecke-Herrmann in Berlin

54

1941- 1979

Zeitungsausschnitt mit Foto von Robert Bosch zum 80. Geburtstag, (1941),

Todesanzeige von Robert Bosch (Stuttgart, 12. März 1942), Todesanzeige

Margarete Bosch (30.09.1979), Todesanzeige Margarete Fischer-Bosch,

Todesanzeige Paula Zundel (22.08.1974), Artikel zum Tod von Hans Walz

(23.04.1974), Zeitungsartikel „Eine lange Reihe von Stiftungen“

60

-

Briefwechsel zu Memoiren von Prof. Dr. H. Meng zu Robert Bosch d. Ä. und der Homöopathie

587

2003

Porträt von Robert Bosch, Druck, erschienen in der Reihe „Mythos Wirtschaft“, Zyklus mit Texten und Bildern von Wolfgang Altendorf, Freudenstadt

Robert Bosch Junior

233

1957-1979

Korrespondenzen über Homöopathie, Krankenhausverwaltung, Vorstandssitzungen des RBK

9. Einzelstücke

266	nach 1870
<hr/>	
Bestellzettel von Dr. Heinigke: Sammlung wissenschaftlicher Abhandlungen aus dem Gebiete der Homöopathie, Leipzig. Besteller unbekannt	
26	1902-1921
<hr/>	
Atteste des Badhauses Kaiser Friedrich in Wiesbaden, Ärztliche Festschrift zur Eröffnung des Städtischen Kaiser Friedrich Bades in Wiesbaden (Wiesbaden, 1913) (eingearbeitet in Bibliothek IGM, Baln. 90 Wiesbaden 1913)	
209	1911
<hr/>	
Briefumschlag, Absender: Homoeopathic Medical Society, of the county of New York, Adressat: Dr. E. Carleton	
179	1914-1918
<hr/>	
Fotoalbum: Erster Weltkrieg, Reservelazarett Taubstummenanstalt Euskirchen. 50 Seiten	
24	1929-1930
<hr/>	
Seminarbuch von Prof. Dr. Theodor Wilhelm Max Förster, Englisches Seminar der Universität München, für das Wintersemester 1929/1930 (Literatur NDB Bd. 5 (1961), 279)	
262	ca. 1930-2000
<hr/>	

Werbebeilagen: Gustav Just zur Fernuntersuchung, Neumann für das Neumann-Tonikum, Dr. Schock für Heliosan-Tee und vom Heilbad-Hoheneck für seine Anwendungen

4 Einheiten

226

1931–1950

Korrespondenzen von Dipl. Ing. Fritz Kuhn (1907-2005) mit Krankenkassen: Barmer Ersatzkasse, Berliner Verein; Mitgliedsanträge, Geschäftsbedingungen, Beitragslisten, Rechnungen, Mahnungen

267

1937

Brief von Max E. Hennig, vom Chem.- pharmaceutischen Laboratorium Berlin, an Dr. med. H. Bereyer aus Freudenstadt über die Zusammenstellung der „Urtinktur“

228

ca. 1940-1960

Werbeprospekte für Arzneien

Postwurfsendungen an alle Ärzte, „Genius und Wahn“, Grußpostkarten der Arzneimittelhersteller, „Weltgeschichte und Krankheit“, „Ärzte als Erfinder“

55 Einheiten

231

1842

Ex Libris von Francis Treuherz mit Zitat von Samuel Hahnemann

181

1943-1951

77

Kriegsjahre und Nachkriegszeit: Erinnerungen und Briefabschriften von Hildegard Meyer (Kopie)

242

1984

Aufsatzmanuskript von Dr. Francois Cousset: Hahnemann – un psychosomatien avant la lettre? (Kopie)

240

ca. 1990er

Übersetzung Samuel Hahnemanns Organon ins Polnische. Autorin: Beata Sypchalska (Seite 41 und 42 fehlen)

241

1995

Materialsammlung von Frau Grott über Samuel Hahnemann. Bilder, Stammbaum, Aufsätze über ihn und Deckblätter seiner Werke (Kopien)

239

2003

Erster Teil eines Manuskripts von Bojan Dimov: Kerngesund nach 9.999 Tagen. Selbst Epileptiker, beschreibt Dimov seine Krankheitsgeschichte, die mit einer Heilung endet

277

5.1.1946

Postkarte von Hans Baumann, Bad Doberan an Herrn Dr. Ritter, Reichsärztekammer Rostock

Hans H. F. F. Bahr (Heilpraktiker): Informationsbroschüre über Homöopathie für Patienten, Einladung zu privater Benefizveranstaltung, Zeitungsartikel (Strelitzer Zeitung, Nordkurier, Potsdamer Stadtkurier), Korrespondenz mit der Universität Potsdam, Empfehlungsschreiben

Pensions-Bogen für „Ex-Provisor Emerentius“ Hartung, Sohn von Dr. Christoph Hartung (1779-1853)

Zeitungsartikel zum 90. Geburtstag von Margarete Bosch, Todesanzeige von Margarete Bosch

Panamerikanische Homöopathie-Kongresse

Enthält: Kopien der Veranstaltungsinformationen (Kongress in Rio de Janeiro, 13.-20.10.1979; Kongress in Buenos Aires, 2.-6.09.1983), Kopien von Zeitungsartikeln, Korrespondenz, Teilnehmerlisten, Artikel von Dr. Victorio L. Contento: Medicina galenciana y neohipocratica

Visitenkarten von Homöopathen:

Dr. Edgar Godoy, Miguel Fenandez y Fdz. de Lara, Dr. Jaime Brito Zaragoza, Marina Afanasieva, Elizabeth Jimenez Sanchez, Dr. Carlos Lopez Garcia, Dr. Marcelo Candegabe, Dr. Fernando Ochoa Bernal, Fernando Gasco, Ralph B.

Montserrat, Dr. Purnima Shuhkla (Indien), Dr. Ashoke Kumar Pradhanm (Indien), Dr. P.K. Mukherjee (Indien), Dr. Prashant Sammanwar (Indien), Dr. Kajal Ghosal (Indien), Dr. K.P.S. Dhama (Indien), Dr. Paritosh Chakraborty

324

1847

Specification Fountain Pens. Publikation von Marie Melanie D'Hervilly Hahmann und Henry Petitpierre. Titel: Instruments for writing

327

1851

Faksimile des Homöopathischen Centralvereins: „Andenken von und für den Homöopathischen Central-Verein vom 10. August 1851 als Autograph von und für die versammelten Mitglieder Herren und Damen“. Namenszüge von über 150 Mitgliedern. 7 S. folio

328

o. D.

Werbung:

1. Heft der Orbis-Werke AG Braunschweig (OWAG), chemische Fabriken: Dosierung und Ordination von Santoperonin, Veroform, Epithelan, Novacyl (6 Seiten), 1920er Jahre
2. Postkarte von Rohr & Assenmacher, Köln, an die Röntgen-Abteilung des Städtischen Krankenhauses Esslingen: Preisliste für Röntgenartikel, 30er Jahre

329

1939

Forderungen gegen die Tabakgefahren (12 Artikel), entnommen aus Fitz Licknit: Tabak und Organismus. Handbuch der gesamten Tabakkunde, Stuttgart 1939
1 Blatt

362

1885

W. J. Hawkes: Characteristics for prominent remedies, mit Anmerkungen von Celford. N[ew] Y[ork] Hom[oeopathic] Med[ical] Coll[ection]

Bibliothekssignatur: H/c 2/ 245/ 1884

364

um 1878

Notizzettel von Dr. Biskamp (7,4 cm x 20,5 cm), entnommen aus Friedrich Bird: Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten, Berlin 1836

365

nach 1837

Handschriftliche Notizen (Verfasser unbekannt), entnommen aus: Zs 192, Medizinisches Correspondenz-Blatt, Jahrgang 1837, ohne Besitzvermerk

409

1945

Bestellzettel (10,5 cm x 15 cm) an die Jso-Werk AG, Fabrik chemisch pharmazeutischer Präparate, in Regensburg. Entnommen aus: Preisliste über Arzneimittel der Homöopathie, Biochemie, Jso-Komplex-Homöopathie und über Allopathische Spezialitäten. Ausgabe Mai 1934 (Signatur: H/c 1 836).

417

2011

Homöopathie in Indien: Patientenkartei, Arzneischachtel, Arzneiverordnung des Baksons Homoeopathic Medical College & Hospital, Greater Noida (Geschenk von Dr. Bakshi)/ Krankenblatt, Quittung für Behandlung, Beipackzettel für Patienten des Naiminath Homoeopathic Medical College, Agra (Geschenk von Dr. Pradeep Gupta).

420

1995

Manuskript von Walter Schäfer: „Stationen der Nachkriegsära“. Bericht über die Mängel der Geschichtsschreibung der Naturheilkundebewegung (12 Seiten)

457

ca. 2005

Überweisungsträger Homöopathie-Stiftung, Köthen

459

ca. 2011

Homöopathischer Fragebogen für Patienten nach Gerhard Risch

461

1896-1912

Impfscheine Elisabeth (geb. 11.02.1900) und Margarethe Diesenthal (geb. 12.07.1895)

462

1949-2001

Sammlung zu Bruno Gröning (1906-1959): Flyer des Bruno Gröning-Freundeskreises, Zeitungsartikel zu Bruno Gröning, Heilpädagogik, Untersuchungen von Gröning-Fällen.

463

ca. 1960-1970

Werbeanzeigen/ Prospekte für Diäten und Schlankmacher, Anzeigen für Entschlacken und Entgiften, für Moorbäder, für polar-biochemische Toilettcreme, für Massagecremes: Originale und Kopien aus Archiven.

533

1878

Lehrbuch der homöopathischen Therapie (Band 2) mit Anmerkungen von Frau Butz , weiteres Exemplar in Bibliothek H/d/3/250/1878

534

1878

Papiertütchen, Schönheitspuder (7 cm x 11 cm)

536

2013

Papiertütchen für Globuli der Praxis Dr. Petra Petersen, Dr. Rolf Petermann, Hamburg (8,6 x 14,8 cm, 10,5 x 17 cm), Beilage der AHZ

537

2012

Urkunden für das Institut für Geschichte der Medizin, Stuttgart und Prof. Dr. Martin Dinges der Escuela Libre de Homeopatia de Mexico zum 100-jährigen Jubiläum (vgl. Objektsammlung Nr. 562-566), Notizblock, Programm des Kongressen (10.-12.10.2012), Drucke von Arzneimitteltypen (Nux vomica, Belladonna atropa, china officinalis, calcarea carbonica).

Übergeben wurde auch ein Repertorium von Kent, James Tyler: Repertory of the homoeopathic materia medica (H/d/2/220/1897/2. Ex.)

541

1914

Zwei Lesezeichen „Die Frau als Hausärztin“ (4,6 x 20 cm) aus: Anna Fischer Dückelmann, Der Geburtenrückgang – Ursachen und Bekämpfung vom Standpunkt des Weibes, Süddeutsches Verlagsinstitut, Stuttgart 1914

563

1914

Egbert Falk: Der unsichtbare Mensch, Waldau-Verlag Stuttgart. Inhaltsangabe, zu beziehen durch Dr. Mauch, Göppingen, Homöopathische Zentralapotheke, gefunden in Preisliste von Dr. Fr. Mauch (H/c/1/828/1917)

1 Blatt

552

1914-1918

Fotoalbum: Bilder des Feldlazarets 8 XVIII. Armeekorps in Pinsk (Operationsaal, Krankensaal, Personal), untergebracht im Kloster an der Pina

553

7. März 1938

Schreiben von Erich Haehl an Alfons Stiegele über Spezialrezepturen zur Behandlung der Psoriasis, aus Staufer „Arzneimittellehre“ (Bibliothek)

554

1949

Weihnachtskarte des Hippokrates Verlag Marquardt & Cie., mit Abbildung von Hippokrates von Peter Paul Rubens.

556

2010

Kampagne in Indien: Homöopathie für Mutter und Kind (s. Objektdatenbank Nr. 581), Broschüren, Informationsmaterial

4 Einheiten

566

ohne Datum

Verpackungstüten der Drogerie Wolfgang Wenzel, Berlin Friedenau, Werbung für Verbandstoffe, Gummiwaren, Seife, Heilkräuter, Frauenartikel.

4 Tüten (11 cm x 18 cm)

574

ohne Datum

Franz Hartmann (1796-1853), homöopathischer Arzt, Redakteur der „Homöopathischen Zeitschrift“: Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an den Stadtrat Julius Baumgärtner in Leipzig mit Honorarfragen.

1 Blatt

575

ohne Datum

Dr. Schellenberg (Kassenärztliche Vereinigung der Bezirksstelle Göttingen) an Dr. Berndt in Edesheim betr. Rentner-Krankenversorgung im Jahr 1955 mit der Bitte die Verordnungsweise auf die Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen

1 Blatt

583

1832

Plan der Stadt Antwerpen, Beilage zur Leipziger Zeitung Nr. 295

35 cm x 37 cm

584

1855

Übungstafel für die Vorschriften des V. Abschnittes zu Schreber's Zimmergymnastik, siehe Bibliothek: Orth. 100 Kr.gymn. 1855

85

585

1777

Aus der Encyclopédie Diderot und D`Alembert: Gerätschaften zur Herstellung von Kartoffelmehl, Paris 1777,

586

2016

Douglas Smith: The Aiken radionics practice - a catalogue. Fallbeschreibung, Therapiemethode und Schnittstellen zwischen Homöopathie und Radionik. Mit Abbildungen.

95 Seiten

598

07.06.1932

Komplex-homöopathisches Rezept für Frau Pomraenig, Berlin, gefunden in Dr. Zimpel`s Heilmethoden.

1 Blatt

600

08.08.1926

Postkarte von Studienrat Dr. Gustav Schläger (7.7.1869-30.11.1930) an den Philologen Johannes Haussleiter (geb. 1893). Schläger war von 1915-1930 Vorsitzender des Vegetarierbundes und leitete die Redaktion der Zeitschrift „Die Vegetarische Warte Vegetarische Rundschau, Vereinsblatt für Freunde der natürlichen Lebensweise ab 1905. Schläger schreibt an Haussleiter, dass er sich über einen Besuch freuen würde.

1 Blatt

602	2017
<hr/> Informationsbroschüre des Indian Institute of Homoeopathic Physicians mit Bildern, Erläuterungen und Namen der Mitglieder	
	3 Hefte (11 Seiten)
603	2017
<hr/> Schreibblock DinA5 von Arcana, Arzneimittelherstellung, Gütersloh	
	1 Block
604	2017
<hr/> Visitenkarten von Homöopathen aus Indien	
	13 Karten
605	1987
<hr/> Poststempel der DDR „100 Jahre Naturheilkunde Gohlis“ in Leipzig	
	1 Umschlag
607	1918-1957
<hr/> Broschüre „6 Wochen Heilbehandlung durch galvanischen Feinstrom (1957) mit Eingangsstempel der Zentralstelle zur Bekämpfung der Unlauterkeit im Heilgewerbe, Briefumschlag des Marienbader Ärztevereins (1918), Sonderdruck von Ernst Kretschmer „Bemerkung zu der Arbeit von Kollé über Körperbau der Schizophrenen“ erschienen in Zeitschrift für die gesamt Neurologie und Psychi-	

atrie (1924), Werbezettel für „Maspo“ Vibrations-Massageapparat (ohne Datum).

1 Mappe

608

1982

4 Briefmarken der Republik Österreich „Internationaler Kneipp-Kongress Wien 1982“ , Postkarte „Kleiner Trinktag“

1 Mappe

609

1933-1934

7 Rezepte von Heilpraktikern (u.a. Erhard Steglich, Heilpraktiker, Großröhrsdorf), Umschlag der Stadtapotheke Großröhrsdorf.

1 Mappe

10. Gesundheitswesen

39

1908-1945

Tuberkulosestatistik und -berichte der Stadt Stuttgart

208

um 1938

Handschriftliches Gesundheitspflegebuch für Ursula Knappe. Bilder und Zeitungsausschnitte wurden eingeklebt, Zeichnungen zur Vererbungslehre und Wickeltechniken bei Säuglingen

40

1946-1948

Tuberkulosestatistik und -berichte der Stadt Stuttgart

259

23.12.1908

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betreffend die staatliche Prüfung von Krankenpflegepersonen

11. Kleinere Nachlässe von Ärzten und Heilpraktikern

Dr. med. Jacques Baur (*5.03. 1920), Lyon

Praktizierender homöopathischer Arzt seit 1946 in Lyon und Schüler von Dr. med. Pierre Schmidt. Redaktion der „Cahiers du Groupement homoeopathique du Dr. P Schmidt“ seit 1963

178

1950-2003

Briefe von Dr. Tatjana Popova (Ukraine) an Dr. Jacques Baur; Photographien von Dr. Tatjana Popova; Kleines Bild von Samuel Hahnemann; Brief von D. Naumov und A. Trubicyn an Dr. Jacques Baur. Hinweis: Entnommen aus den russischen Ausgaben des Organon, ehemals im Besitz von Dr. J. Baur; Postkarte von H. P. Baans an Dr. Baur, Rundschreiben der Redaktion „Cahiers du Groupement Hahnemannien“ zum Tod von Jacques Baur (2003)

8 Einheiten

218

1975/ 1976

Buchbestellungen (Hahnemann, Curie und Everest) für Dr. Jacques Baur,
u. a. bei Indian Books & Periodicals Syndicate in New Delhi

265

1976

Briefwechsel zwischen J. Baur (Lyon) und Dr. David Castro (Rio de Janeiro),
Foto aus dem Museu de Homeopatia A. Brickmann (Riberão Preto)

263

1982

Dankeskarte in Briefumschlag von der Hahnemannstiftung an Dr. Baur

Emil Berenwenger (1868 – 1945)

Betrieb 1902 ein Kurinstitut in Berlin, Berufsverbot als Heilpraktiker 1942

532

1902

Manuskript von Emil Berenwenger zu Naturheilbewegung (Abschrift von 2013)

Dr. med. Paul Berenwenger (18.02.1903-26.04.1983)

Approbation 1930, 1930-1931 Ausbildung am homöopathischen Krankenhaus in Stuttgart, praktizierender homöopathischer Arzt seit 1932 in Berlin, Vorsitzender des Berliner Vereins homöopathischer Ärzte, 1962 Umzug nach Bad Cannstatt, vertragsärztliche Tätigkeit bis 1983

555

1932-1960

Satzung des Berliner Vereins homöopathischer Ärzte (1960), Hahnemann-Jubiläums-Kongress (1955): Einladung, Eintrittskarte, Teilnehmer-Karte, Karte für Gesellschaftsabend, Stadtplan Stuttgart, Programm, Themen der Vorträge, Veranstaltungsübersicht, Gutscheine für Veranstaltungen. Lieferscheine Apotheke, Dispensierrecht (1955), Rechnung Waage, Auszug aus der Bundesarzneitarif, Selbstdispensierrecht für Berenwenger (1932), Bescheinigungen über Fortbildung, Zeugnis über die Tätigkeit am homöopathischen Krankenhaus Stuttgart (1932) – ausgestellt von A. Stiegele, Antrag für den Bezug von Branntwein (1941), Lieferschein Willmar Schwabe, Auflistung der Hausapotheke, Verträge mit Ersatzkassen (1958)

74 Einheiten

91

Dr. Edwin Blos, Karlsruhe (19.04.1873-04.12.1943)

382 Druckschriften, Aufsätze

1899-1957

Doktorarbeit von Edwin Blos (1899), Beiträge zur klinischen Chirurgie, Kritiken und Vorträge 1929-1931 (1 Heft mit Zeitungsausschnitten), Zeitungsausschnitte zu Tuberkulose, Aufsätze von Blos (1 Bd.), Sonderabdrucke aus den Ärztlichen Mitteilungen und aus der Ärztlichen Rundschau, „Die Krisis in der Medizin“, „Die Medizin am Scheidewege“ (1931), „Über die Schneiderlin'sche Skopolamin-Morphiumnarkose“ (1902), Georg Nicolai: La eugenesia (mit Anmerkungen von Blos)

34 Einheiten

383 Manuskripte und Vorträge

1926-1940

Dr. Eduard Salzborn: „Ist der inoperable Krebs immer unheilbar (1940), „Über-güsse und das Wesen der Heilung (Kneipp'sche Kur, 1929), Vortrag zum 175. Geburtstag von Samuel Hahnemann über Kolloidchemie und Homöopathie (1930), Briefumschlag mit Zeitungsausschnitten, „Ein Krankenhausstil und seine Bedeutung“, „der hundertjährige Versuch der Vorbeugung. Das Krankenhaus – ein krankes Haus“; Vortrag: „Die Wissenschaft und Kneipp“ (1926), „Kneipp-

vortrag – Krankengeschichten“ (1930), „Emil Schleger. Der der Achtzigjährige“, „Was wir von der Psora wissen müssen“

14 Einheiten

384 Sonderdrucke (und deren Manuskripte) 1931-1932

„Metaphysik und Medizin“ (in ärztliche Mitteilungen für Baden), „Hahnemann, der Entdecker der Kolloidalchemie“ (1931), „Krankenhäuser“, „die Psoralehre Samuel Hahnemanns“, „über die Symbiose Pflanze-Mensch. Eine bakterielle Betrachtung (1931), „Heilkunst als Weltmitte“, Begegnungen mit August Bier (1931), „Hahnemann und die Colloidchemie“, „Symbiose und Miasma“ (1932), „Elias Metschnikow“ (Leben und Werk)

17 Einheiten

385 Biologische Heilkunst 1930-1931

Herausgeber: Prof. Dr. Külz, Erdmannshain

5 Hefte

386 Vorträge und Manuskripte 1929

Synthetische Medizin (zum 60. Geburtstag von Edwin Blos), „Die Homöopathie“ (zum 175. Geburtstag von Samuel Hahnemann), „Was wir von der Psora wissen müssen“, „Hugo Ladenburger, ein Gedenkwort am 4.1.1929“, Notizen zu Erdströme und Rutengänger, Berichte aus Malmö, Berichte zu Ernst Brand, „Das Suicidum. Betrachtungen über das freiwillige Absterben edler Menschen“

387 Persönliche Unterlagen 1931

Erwiderung des Edwin Blos auf die Anklageschrift der Friedel Müller, Gutachten über das Manuskript Gotfried Lutters, Nachruf zum Todestag von Max
93

Rheinboldt, Abhandlungen, Zeitungsausschnitte, Postkarten an Blos, 3 Fotografien Edwin Blos, Exlibris Edwin Blos, Familienstammbuch Edwin Blos, Sterbeurkunde Edwin Blos

388 Briefe an Blos

1931-1942

Briefe an und von: August Bier, Hugo Borst, Dr. Adam, Carl Muth, Dr. August Heisler, Baron Pohl, G. Madaus, Friedrich Katz, Dr. Külz, Prof. Moritz, Dr. Heinz Neu, Dr. Louis Grote, Dr. Klopfer, Dr. Hans Löbe, Dr. Moebius, Alois Polysak, Dr. Will, Dr. Fritz Hube, Dr. Leon Pfister, Dr. Kapferer, Dr. Marga Stägmann, Dr. Franz Kleinschrod, Prof. Dr. Kapf, Dr. Friedrich Franz Friedmann, Hermann Deters, Georg Häsemann, Dr. Silber, Dr. Julius Moses, Baron Roessler, Dr. Paul Steffens, Dr. Friedrich Bösser,

Krankenberichte über Luise Stoll, Rosina Fühs

538 Sonderdrucke, Zeitungsausschnitte, Manuskripte

1919-1967

„Erfahren mit der Friedmann-Methode“ (Dr. Ruth Schad-Blos), Manuskript zum 30. Geburtstag August Biers, Veröffentlichungen der Medizinalverwaltung (das moderne Krankenhaus), Kneipp-Blätter, Die Universitäts-Kinderklinik in Wien (1927) mit Abbildungen, Die Sonne (Organ des deutschen TBC-Bundes), Sonderdrucke von Günther Enderlein

Friedrich Karl Brinkmann (geb. 02.10.1913-19.12.1991)

Vorsitzender des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker e. V. in den neuen Bundesländern. Praxis in Lutherstadt bis 1991.

589

1946-1986

Schriftverkehr mit der deutschen Heilpraktikerschaft e. V. in München, Zentralarbeitskommission Heilpraktiker, Schreiben von Kollegen, Lehrplan der zentralen Fachfortbildungsschulung Heilpraktiker, Rundschreiben

1 Ordner

590

1954

Absetzung des Heilpraktikers Reinhold Hübner, Kreis Wittenberg

10 Schreiben

591

Fotos der Lutze Klinik des Historischen Museums: Innenhof, Außenansicht, Hahnemann-Denkmal, Wohnbereich. S. Bilddatenbank IGM 1327-1332.

11 Aufnahmen

592

1990

Korrespondenz mit dem Ministerium für Gesundheitswesen bzgl. Zulassung von Heilpraktikern

7 Schreiben

593

Materialsammlung: Rezepturen, Vorträge, Aufsätze

1 Ordner

95

594

Karteikasten: Symptomensammlung A-Z, Rheubalmin-Kinderbäder, Sachsen-Fango.

1 Holzkasten

Dr. med. Otto Buchinger (*1913 Flensburg – 2003 Bad Pyrmont)

seit 1946 leitender Arzt in der väterlichen Klinik in Bad Pyrmont, um 1950 Gastarzt am Robert-Bosch-Krankenhaus. Der Nachlass enthält nur Unterlagen den Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte betreffend. Buchinger war Ärztlicher Geschäftsführer und hatte u.a. die Schriftleitung der Vereinsmitteilungen inne.

577

1974

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte: Arzneigesetz, Berichte der Hauptversammlung, Artikel aus der Zeitschrift Biologische Medizin, Arzneimittelsicherheit, Schreiben an den Gesundheitsminister Niedersachsen

1 Ordner

578

1983-1985

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte: Korrespondenz, Sitzungen des Deutschen Ärztetags, Bericht der Hufelandgesellschaft, Programm und Protokoll der Jahrestagung des Zentralvereins, Der Arzneimittelbrief, Zeitungsausschnitte

1 Ordner

579

1982-1986

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte: Korrekturen der Vereinsmitteilungen, Schriftleitung, Weiterbildungsangebote, Korrespondenz, Protokolle über Seminare, Ziele der Hufelandgesellschaft, Zeitungsausschnitte

1 Ordner

580

1971-1984

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte: Vereinsmitteilungen (1984), Lastschriftzettel, Umschläge des Landesverbands Niedersachsen, Mitgliedsausweise (Blanco), Korrespondenz Landesverband, Liste über bezahlte Mitgliederbeiträge (1971), Zeitungsausschnitte

1 Mappe

581

1956-1969

Ein- und Ausgabenbuch des Landesverbandes Niedersachsen im Deutschen
Zentralverein homöopathischer Ärzte

1 Band

582

1966-1973

Buch über Mitglieder in alphabetische Reihenfolge

1 Band

Dr. med. Werner Buchmann (*1924), Hamburg

83

-

Werner Buchmann: „Vom Stift zum approbierten Arzt“

Register

Dr. med. Heinz Dinkelaker (*1920), Tuttlingen

84

(1920 bis nach 1945)

Heinz Dinkelaker: „Abenteuer Arztberuf“

Register

Dr. Hans Feldmeier, Rostock

410

2010

Leserbrief, Kurzvita (4 Schr.)

Dr. Wilhelm Friedrich Carl Fleischmann (1799 Pezdikau/Böhmen-1868 Wien)

Mitglied des Centralvereins homöopathischer Ärzte, einer der angesehensten Ärzte seiner Zeit in Wien. 1835 bis zu seinem Tod Chefarzt des Spitals der Grauen Schwerstern in Gumpendorf- der einzigen homöopathischen Lehr- und Heilanstalt in Wien. Ab 1844 Mitherausgeber der österreichischen, homöopathischen Zeitschrift.

560

1850

Pergamenturkunde für Dr. William (Wilhelm) Fleischmann (05. April 1850), Wien, signiert vom Präsidenten und weiteren Führungspersonen des Homoeopathic Medical College of Pennsylvania. Blindgeprägter Medaillon-Stempel mit Hahnemann-Porträt links unten.

Dr. med. Otto Geiger (17.4.1885-17.10.1983), Offenburg

Studium in Tübingen. Kurse bei Brauchle in Dresden am Rudolf-Hess Krankenhaus besucht; Eröffnung einer Allgemeinpraxis 1925 in Offenburg, am 1.1. 1960 Übernahme durch den Sohn, Dr. Rolf Geiger, Offenburg

133

1925-1949

Patientenakten: Privatpatienten=DIN A4, Besuchspatienten=DIN A5, Kassenpatienten=DIN A6 Karten

134

1925-1959

Patientenakten: Privatpatienten=DIN A4, Besuchspatienten=DIN A5, Kassenpatienten=DIN A6 Karten

135

1948-1964

Patientenunterlagen: Berufseignungsuntersuchung bei Jugendlichen für eine Krankenkasse (DAK). Begonnen 1958 von Dr. Otto Geiger, fortgeführt von Dr. Rolf Geiger bis zur Einführung des Jugendarbeitsschutzgesetzes am 9.8.1960

136

1948-1964

Patientenunterlagen: Berufseignungsuntersuchung bei Jugendlichen. Begonnen 1958 von Dr. Otto Geiger, fortgeführt von Dr. Rolf Geiger bis zur Einführung des Jugendarbeitsschutzgesetzes am 9.8.1960

Dr. med. Rudolf Jehn (29.08.1902-08.03.1980), Heidenheim

Jehn war homöopathischer Arzt und Facharzt für Innere Medizin, Praxis in Heidenheim a.d. Brenz, 1933 - 1974, nach dem Krieg Aufbau und Leiter einer Homöopathischen Abteilung am Kreiskrankenhaus Heidenheim

588

1927

Wassily, Paul: Wie ich die Homöopathie lehre, Stuttgart. Verlag der Hahnemannia, mit Anmerkungen von Rudolf Jehn

Dr. med. Heinrich Winter (*), München

Schriftstücke wurden ausgegliedert aus : Karl Stauffer : Klinische und Homöopathische Arzneimittellehre (1926)

391

1944-1950

Faltblatt Crataegutt und Assimilatoria (ca. 1951), Zeitungsausschnitt: Heilkräuter im Dienste der Volksgesundheit (1944), Schreiben der Arzneimittelfabrik BYKOPHARM über das neue Medikament „Bykomangan“, handschriftliche Notizen

6 Einheiten

Dr. med. Adolph Heinrich Gerstel (1805-1890)

Studium der Medizin in Prag, spezialisierte sich nach seiner Promotion zunächst auf die Cholera, wurde später praktischer homöopathischer Arzt. Siedelte 1842 nach Wien über

213 1831-1832

Universität zu Prag, Promotionsdiplom 2.7.1831, Kopie Zeugnis über Geburtshilfe 5.4.1832

220 18.9.1832

Bezeugung des Magistrats über Hilfeleistung bei Ausbruch der Brechruhr in Znaim vom

186 1832

Urkunde über den Magister der Geburtshilfe von der k. k. Karl Ferdinand Universität zu Prag im Königreich Böhmen (zwei Exemplare)

182 1834-1847

Diplom der Accademia Omiopatica di Palermo

Schreiben über die Aufnahme als korrespondierendes Mitglied, Palermo, 22.2.1834, Diplom der k. K. n. Ö. Landes-Regierung zur Anerkennung des Diploms aus Palermo

206 1843

Taufschein, ausgestellt von Joseph Schneider für Aloisia Francisca Gerstel

210 1843-1858

Capitalien und Rentenversicherungs-Anstalt

Ernennung zum Institutsarzt 1843, Anfrage über Bereitstellung als Ausschussmitglied 1844, 1851 und 1858

192 1844

Urkunde zur Aufnahme als wirkliches Mitglied im Wiener Schutz-Verein für aus Straf- und Verwahrungsarten entlassene Personen

205 1845-1886

Witwen- und Waisensocietät des Wiener Medicin Doctoren Collegs
Mitteilung über Aufnahme von Louise Gerstel und spätere Informationen 1845
Briefliche Anfrage über Annahme der Wahl zum Vorstandsmitglied 1886

215 8.12.1849

Einladung zur Konstituierung der med. Fakultätskanzlei der Universität Wien

216 10.12.1850

Einladung zum Jahresausschuss der med. Fakultät zu Wien

193 1851

Aufnahmeurkunde für Frau Francisca Gerstel als unterstützendes Mitglied in den Zentral-Verein Kostkinder-Beaufsichtigung und Säuglingsbewahr-Anstalten (Crèchès) in Wien

185 1852

Urkunde zur Anerkennung als Mitglied im Verein der homöopathischen Ärzte Österreichs für physiologische Arzneiprüfung

223	1855
<hr/>	
Vereinsdiplom für Homöopathie, München	
219	1855-1861
<hr/>	
Freie Homöopathische Gesellschaft in Leipzig	
Urkunde über Aufnahme, unterzeichnet von Ant. Matz... und Cärolus Haubold 1855; dergl. unterzeichnet von Cl. Müller und Arth. Haubold 1861	
189	1857
<hr/>	
Briefliche Beschwerde an Herrn Dr. med. J. Steintz über die Kündigung seiner Mitgliedschaft in einem Verein	
187	1858
<hr/>	
Urkunde zur Mitgliedschaft im zoologisch botanischen Verein zu Wien	
191	1859
<hr/>	
Urkunde zur Aufnahme in das Doctoren-Collegium der Medicinischen Facultät in Wien	
217	1860
<hr/>	
Dankesschreiben der Königlichen Regierung Wien für die Zusendung einer Schrift über die Witwen- und Waisensocietät	

222	nach 1861
<hr/>	
Adelsdiplom über die Erhebung in den Ritterstand für Dr. Max Weisse	
212	06.01.1867
<hr/>	
Belobigungsschreiben der med. Fakultät für Adolph H. Gerstel über unentgeltliche Hilfeleistungen für die zurückkehrenden Truppen	
190	1874
<hr/>	
Ernennungsurkunde zum ordentlichen Mitglied der Kaiserlich-Königlichen Geographischen Gesellschaft Wien	
188	1875
<hr/>	
Brief vom ungarischen homöopathischen Ärzteverein anlässlich der Ernennung zum korrespondierenden Mitglied (deutsch) und Urkunde (ungarisch)	
201	1880
<hr/>	
Trauschein für die Ehe zwischen Victor Jakob Gerstel und Amalia Fibel (zwei Exemplare)	
207	1885
<hr/>	
Brief von „Janus“ wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien über die Berufung Adolph H. Gerstels zum Ehrenrat	

197

1910

Totenschein von Louise Gerstel (Zwei Exemplare)

Gerstel, Gustav (*1839, Sohn von A. H. Gerstel)

194

1856-1876

Trauschein für die Ehe zwischen Gustav Gerstel und Maria Theresia Edle von John

Geburts- und Taufschein für Maria-Theresia von John, Taufschein für Maria-Theresia Edle von John

204

1866

Belobigung seiner kaiserlich königlichen Apostolischen Majestät für die Leistungen von Gustav Gerstel in der Schlacht von Custoza 1866

Gerstel, Gustav Friedrich (*1879, Sohn von Gustav Gerstel, Enkel von A. H. Gerstel; Augenarzt)

202

1879

Taufschein von Gustav Friedrich Gerstel

203

1887–1889

Schulzeugnisse von Fritz Gerstel

200	1891–1905
<hr/>	
Gymnasialzeugnisse, Maturitätszeugnis, Matrikelschein und Absolutorium von Gustav Friedrich Gerstel	
221	1901
<hr/>	
Briefumschlag mit Studienadresse und Briefmarke von Fritz Gerstel, 25.1.1901	
214	1903
<hr/>	
Auseinandersetzung über Ärztekongress der Universität Prag	
199	1903
<hr/>	
Programm für den I. Österreichischen Mediziner-Kongress	
198	1905
<hr/>	
Brief vom Decanat der med. Fakultät in Wien, Ernennung zum Demonstrator der ersten Augenklinik der K. K. Universität in Wien	
211	18.05.1905
<hr/>	
Kopie des Medizinischen Doktordiploms von Kaiser Franz Joseph I. für Gustav Friedrich Gerstel	
196	1924
<hr/>	
Urkunde zur Aufnahme als ordentliches Mitglied vom Wiener medizinischen Doktoren-Kollegium für Dr. Gustav Friedrich Gerstel	

Erlaubnis für Friedrich Gustav Gerstel, den Titel Augenarzt der Ärztekammer Österreich zu tragen

Dr. med. Richard Haehl (1873-1932), Stuttgart

Literatur: Haehl, Richard: Zum Arzt berufen (Leipzig, 1934); Henne, Heinz: Eine Erinnerung an Dr. Richard Haehl, in: Homöopathische Monatsblätter 92 (1967), 105-108; Ficker, Friedbert: Ein Biograph Hahnemanns, in: Homöopathische Monatsblätter 97 (1972), 269-272

79

ca. 1894-1898

Richard Haehl: „Drawing book“.

325

(7.2.) 1927

Brief von Richard Haehl: Dank für die Übersendung eines Sonderdruckes, Übernahme eines Briefes in die zweite Auflage der Hahnemann-Biographie.

363

1921

Rezensionsliste aus Haehls Exemplar des Organons (He 2/70).

366

1904,1921

Notizzettel vermutlich von Haehl, entnommen aus: Archiv für homöopathische Heilkunst, herausgegeben von einem Vereine deutscher Ärzte. Leipzig 1822,

Brief an Haehl von Friedrich Ott, Patient (10.02.1921): Beschreibung des Gesundheitszustandes, Bitte um einen Termin, entnommen aus: Homoeopathic recorder (H/z/h/34 35.1920, no. 8).

467

1909

Notizbuch in englischer Sprache von Richard Haehl: Unterrichtsmitschriebe am Hahnemann Medical College in Philadelphia.

1 Band (239 Seiten)

469

ca. 1920

Heft (Handschrift): Arzneimittellehre nach Samuel Hahnemanns ursprünglichen Arzneiprüfungen (mit Notizzetteln). Übersetzung aus dem Lateinischen von Richard Haehl.

1 Band

476

1905-1920

Unterlagen Richard Haehl: Gedruckte Festrede zum 150. Geburtstag Dr. Samuel Hahnemanns (02.04.1905), Konzept für Arzneimittellehre, Diätvorschriften für Zuckerkrankte (gedruckt), chronologische, handschriftliche Zeitleiste „Homöopathie“.

Dr. med. Erich Haehl (1901-1950), Stuttgart

468

ca. 1930

Notizbuch: Homöopathische Arzneimittel.

1 Band

470

1935-1936

„Gynäkologie und Homöopathie“ (nach Vorlesungen von Dr. Richard Haehl, herausgegeben von Dr. Erich Haehl): Sammlung von Besprechungen in Zeit-

schriften (Zentralblatt für Landärzte, Zentralblatt für Gynäkologie, Deutsches Ärzteblatt usw.).

471

ca. 1935

Maschinenschriftliches Manuskript von Erich Haehl: Reine Arzneimittellehre. Auflistung der einzelnen Wirkstoffe, Zusammenfassungen.

472

ca. 1935

Maschinenschriftliches Manuskript (104 Seiten) von Erich Haehl: Zeittafel Geschichte der Homöopathie, Aufsatz über Mélanie Hahnemann nach neugefundenen Quellen (die Briefsammlung Mélanie Hahnemann wurde von Richard Haehl erst nach der Veröffentlichung der Hahnemann-Biographie erworben) und Korrektur der Darstellung Mélanies, Abschrift der Briefe von Mélanie Hahnemann.

473

ca. 1927

Manuskript und Quellensammlung zur Geschichte des Zentralvereins homöopathischer Ärzte (nach Jahren gegliedert): 1829-1879

Verzeichnis der Teilnehmer bei Jahresversammlungen, Protokolle der Jahresversammlungen, Auswertung von Zeitschriften und Zeitungen, Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben des Zentralvereins, Notizen mit Quellenangaben.

474

ca. 1927

Manuskript und Quellensammlung zur Geschichte des Zentralvereins homöopathischer Ärzte (nach Jahren gegliedert): 1880-1927

Verzeichnis der Teilnehmer bei Jahresversammlungen, Protokolle der Jahresversammlungen, Auswertung von Zeitschriften und Zeitungen, Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben des Zentralvereins, Notizen mit Quellenangaben.

Unterlagen von Erich Haehl: Sonderdruck „Die Behandlung der Struma mit der Tinctura Spongiae titrata „Ottonia“ (erschiene in Hippokrates, Zeitschrift für praktische Heilkunde“ am 15.03.1951), Auflistung der homöopathischen Ärzte 1883, Antiquariats-Verzeichnis (März 1949) mit Publikationen von Richard Haehl, Rundschreiben des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (1935), Briefe an Erich Haehl (1950), Zeitungsartikel zum 100. Todestag von Samuel Hahnemann (1943), Diätzettel für Fettleibige (von Erich Haehl), Zeitungsausschnitte, Tagesordnung des Herausgeberausschusses der Allgemeinen Homöopathischen Zeitung (1932).

Manuskript Erich Haehl (DIN A 5): Abhandlung über homöopathische Arzneimittel, z.B. *Cimex lectularius*, *Coccionella*.

124 Seiten, paginiert.

Manuskript Erich Haehl (DIN A 5): Abhandlung über homöopathische Arzneimittel (beginnend mit *Abrotanum*, endend mit *Argentum Nitritium*). Vgl. dazu Artikel in Hippokrates, 1937, H.5, S.109 (H/Z/h/19).

652 Seiten, paginiert.

Manuskript Erich Haehl (DIN A 5): Abhandlung über homöopathische Arzneimittel (beginnend mit *Abies Canadensis*, endend mit *Viscum Album*).

952 Seiten, paginiert.

480

ca. 1935

Manuskript Erich Haehl (DIN A 5): Abhandlung über homöopathische Arzneimittel (beginnend mit Acidum Aceticum, endend mit Calcium).

526 Seiten, paginiert.

481

ca. 1935

Manuskript Erich Haehl (DIN A 5): Abhandlung über homöopathische Arzneimittel (beginnend mit Amoracia Safira, endend mit Zingiber Officinale).

708 Seiten, paginiert.

Walter Heise (Heilpraktiker, Landkreis Meißen, Leiter des Homöopathischen Vereins Herrndorf)

568

1934

Aufzeichnungen des Heilpraktikers: Empfehlungen bei Schwangerschaft, Geburt, Krankheiten (Kopie), 18 maschinenschriftliche Seiten

Dr. med. Constantin Hering (1800-1880), Philadelphia

367

8.7.1846

Kopie eines Briefes von R. an Constantin Hering in Philadelphia

Dr. med. H. Theodor Koch, Meersburg

326

(7.10) 1961

111

Schreiben von Dr. Unger, Leiter des internationalen Kongresses für Homöopathie, an Dr. Koch: Absage des internationalen Kongresses für Homöopathie, Programm des Kongresses (19.10.-21.10.1961) in Eisenach.

Dr. med. Hellmuth Lehmann (1896-1946), Heidelberg

80

1896-1946

Hellmuth Lehmann: „Gesammelte Schriften“

Register

81

1943

Hellmuth Lehmann: „Der Wille als Arzt. Briefe eines Arztes an seine Kranken“

Register

82

-

Hellmuth Lehmann: „Chronik der Familie Lehmann“ (Bibliothekssignatur:

Gesch. 100 Fam.Chr. 2014 Chronik der Familie Lehmann)

Ungebunden

323

1945

Tagebuch von Hellmuth Lehmann (abgeschrieben und gedruckt von seinem Sohn, Hermann Lehmann): Flucht nach Ziemetshausen, Angaben zu Wetter, Orten und Unterkünften

Mössinger, Paul (15.09.1914-22.02.2010)

416

1949-2010

Manuskripte zu Therapien, Zeitungsartikel, Bibliographie von Paul Mössinger, Lebensdaten, Korrespondenz mit R. Gross vom Deutschen Ärzteblatt, Kopien der Korrespondenz von Erich Unseld, Hans Walz und Schlegel, Absage des Rufes an das Robert-Bosch-Krankenhaus durch Erich Unseld, Trauerkarte Paul Mössinger, Zeitschriftenartikel und Bücher in Bibliothek ausgelagert: Rel 77 1997; H/k/Möss/1980,1; H/k/Möss/1987,1; H/k/Möss/1984, 1

Mühlenbein, Georg Heinrich (1764-1845)

236

ca. 1990er

Materialsammlung von K. Lohoff (s. Abt. 2)

Dr. med. Reinhard Oemisch (7.1. 1886-5.4.1944), Halle

War einige Jahre Vorstand des DZvHÄ in Mitteldeutschland

155

1938-1944

Manuskripte, publizierter Aufsatz in der: Deutschen Zeitschrift für Homöopathie und deren Grenzgebiete 17,11 (1938) zum Thema: Erfahrungen. Homöopathie und Krankheitsprophylaxe, Brief von Dr. Hanns Rabe an Frau Oemisch zum Tod ihres Mannes

Dr. med. Hartmut Oemisch (16.08.1901-14.11.1992), Rottach

Chefarzt am Homöopathischen Krankenhaus in München-Höllriegelskreuth 1951-1958 (späteres Krankenhaus für Naturheilweisen, München), Sanitätsrat. Wurde 1939 zum Militär einberufen und kehrte 1949 aus Stalingrad nach München zurück

156

-

Manuskript und Reinschrift des Vortrags: Coronare und zentrale Durchblutungsstörung und ihre homöopathische Behandlung

Prof. Dr. Gert Oomen, Tübingen

412

2008-2010

Wahlpflichtfach Homöopathie, Studentisches Praktikum in der Universitätsfrauenklinik Tübingen 2008-2009: Bericht über den Studentischen Arbeitskreis Homöopathie, Vortrag, Organisation der Kurse, Korrespondenz, Stundenpläne, Falldarstellungen, Anamnesebogen

Dr. Konrad Potratz (geb. 20.08.1907), Crailsheim/ Stuttgart

515

1945-1955

Bewerbung von Konrad Potratz für eine Anstellung im Robert Bosch-Krankenhaus (1945), Gesuch von Konrad Potratz an den Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart (Arnulf Klett) betr. Anstellung im RBK (1945), Bitte des RBK-Krankenhausdirektors Saller die Anstellung zu beschleunigen, Schreiben von Neugebauer (Leipzig) betreffend homöopathische Arzneimittel (1946), Weihnachtskarte des Haug-Verlags mit Hahnemann-Abbildung und Foto eines Hahnemann-Briefs (10. März 1831) von 1955 (5 Schr., 1 Umschlag)

Dr. med. Friedrich Rau (geb. 09.03.1811 in Memmingen, gest. 03.05.1896 in Lindau)

1837-1840 Medizinstudium in München, verheiratet mit Maria Kohler, Praxistätigkeit bis 1865

557

1844-1871 (1945)

Tagebücher sowie ein Foto der Eheleute Friedrich Rau und Maria Kohler, Feldpostkarte mit Adolf Hitler von Heinrich Büscher an seinen Vater (vermutlich

Nachfahre von Rau) sowie drei Postkarten von Boehringer & Söhne für Dr. Karl Büscher in Aalen (Werbung für Triraupin, Raupina, Sedaraupin)

4 Einheiten

Dr. med. Emil Rehm, Geislingen

332

1974

Notizzettel, Briefe und Postkarte von Emil Rehm mit Empfehlungen, Rezepten (entnommen aus Rehm: Bewährte homöopathische Rezepte H/d/8/466/1974/ 3 Exemplare), 3 Einheiten

Dr. med. Bernhard Schellen (5.10.1891-26.4.1943), Mönchengladbach

Praktischer homöopathischer Arzt. Studium in Münster, Marburg und Düsseldorf. Mitglied im DZvhÄ

152

1891-1943

Ausgabe der Leipziger Populären Zeitschrift für Homöopathie aus dem Jahr 1891; Repertorien

6 Einheiten

148

1912-1934

Urkunden und Unterlagen von Dr. Martinus Schellen (? – 1937), homöopathischer Arzt in Münster i. W.

149

1928-1943

Photographien von Dr. Bernhard Schellen

Sammlung medizinischer Zeitungsausschnitte

Enthält u.a.: „Beilage zur Münchener medizinischen Wochenschrift“, „Die Medizinische Welt“, „Hippokrates“, verschiedene Sonderdrucke

Manuskripte und Repertorien

Prof. Dr. Ernst Günther Schenck (1904-1998), Aachen

Literatur: Bothe, Detlef: Neue Deutsche Heilkunde: 1933-1945 (Berlin 1991), 171 ff.; Kopke, Christoph: Der „Ernährungsinspektor“ der Waffen SS. Zur Rolle des Mediziners Ernst Günther Schenck im Nationalsozialismus, in: derselbe (Hg.), Medizin und Verbrechen (Ulm, 2001)

Briefe

Korrespondenzpartner: Dr. med. J. Gescher; Dr. med. H. Göhrum; K. Haug (Homöopathischer Central-Verlag); Dr. med. A. Heisler; Dr. med. H. Honegger; Prof. Dr. K. Klare (Hippokrates); C.C. Meinhold & Söhne GmbH; Dr. med. J. Mezger; Prof. Dr. Pakheiser (Deutsches Hygiene-Museum Dresden); Geheimrat Plassmann (Kneipp-Bewegung e.V.); Dr. med. A. Reiff; Dr. med. O. Schlegel; Dr. med. Schlüter (Robert-Bosch-Krankenhaus); Dr. med. Väth (Reichsverband der Naturärzte e.V.); Prof. Dr. M. Vogel (Hippokrates);

Kopien von Briefwechseln: Dr. med. Alfred Glücksmann, Dr. med. Lichtenstein, Entwurf eines Briefes von Ende 1933 an Dr. med. H.K. Kunstmann; Briefwechsel mit Prof. Dr. Karl Kötschau; Kündigung an das Badische Ministerium für Kultus und Unterricht; Kopien von Enlastungsschreiben ehemaliger KZ-Häftlinge, angehängt sind kleinere Manuskripte, Artikel z. B. zu den Zigeunern in Auschwitz

Kopien von Fremdkorrespondenz: Prof. Dr. Kunstmann an Vogel; Prof. Dr. Lehmann an Schriftleitung des Hippokrates Verlages; ders. ohne Adressat; ders. an Prof. Kunstmann

49

1936-1961

Aufsätze und Gutachten

Nachruf Ludolf von Krehl; Zum 100. Geburtstag von Ludolf von Krehl; Über einige Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit; Auftrag und Aufgabe der Wissenschaftlichen Gesellschaft für naturgemäße Lebens- und Heilweise e.V.; Die Wissenschaftliche Gesellschaft für naturgemäße Lebens- und Heilweise; Wie sollen wir uns zur Schulmedizin stellen? Die „natürlichen Heilweisen“ im Rahmen der gesamten Heilkunde; Probleme nach der Krebsbehandlung; Gesundheit und natürliche Lebensweise; Naturheilkunde und biologische Medizin seit 1933. Ein Stück Medizingeschichte

Gutachten zum Robert-Bosch-Krankenhaus

85

1937-1978

Sonderdrucke

Ernst Günther Schenck: „Rhythmische Vorgänge im menschlichen Organismus“, in: Ärztliche Praxis 9 (1962), 519-522; „Das Paarlingskarten-System. Modell eines praktikablen und allgemein anwendbaren Verfahrens zur klinischen Arzneimittelprüfung, in: Arzneimittel-Forschung/Drug Research 28 (1978), S. 192-196; „Klinische Prüfung von Tramadol nach dem Paarlingskarten-System (zusammen mit I. Arend), in: Arzneimittel-Forschung/Drug Research 28 (1978), S. 196-212; „Wer das Ende sah... Eine Dank- und Denkschrift“; „Allgemeine und ärztliche Indikationen für die Gewährung von Nahrungsmittelzulagen für Kran-

ke“, in: Deutsches Ärzteblatt, Sonderdruck aus Nr. 5/6 (1943); „Diätetik im Kriege“, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift, Nr. 5/6, (1944); „Die Alten – und der Krieg!“, in Die Gesundheitsführung, 9 (1943); „Ludolf von Krehl. Zum 100. Geburtstag am 26. Dezember 1961“, in: Ärztliche Praxis, 51 (1961), zum Thema Zeitungsartikel von Schenk, Nachruf „Ludolf von Krehl“ von Schenk in: Deutsche Zeitschrift für Homöopathie 6 (1937)

Sonstige Sonderdrucke: Ernst Quadt, Robert Bosch. Sein Leben und sein Werk (1942?)

86

1938-1989

Manuskripte und Sonstiges

Manuskripte: Bibliographie zu den Themen „Gesundheitslehre, Naturheilkunde und Wissenschaft. Vor und im Zweiten Weltkrieg“; „Das Gesundungshaus Kempfenhausen“ (1938); „Die medizinische Universitätsklinik Heidelberg“ (1941); „Eine erste, bislang nicht wiederholte Kosten-/ und Nutzenanalyse in der Heilkunde“; „Das medizinisch-naturwissenschaftliche Literaturwesen Europas in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts“; „Dr. med Eduard von Grauvogel (1811-1876). Erfinder des Augenspiegels. Homoeopathischer Arzt“; „Der Arzt zwischen Hippokrates und Psychopompos“;

Sonstiges: Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungsausschnitt: Rezension zu E. G. Schenks Buch: Patient Hitler (1989), Kopie der „Veröffentlichungen aus der Gemeinschaftsarbeit am Rudolf-Hess-Krankenhaus in Dresden“

Dr. med. Wolfgang Schweitzer (1922-1992), Reinbek

Literatur: Gebhardt, Karl-Heinz: In memoriam Wolfgang Schweitzer, gestorben 27.08.1992, in: AHZ 6 (1992), 264f.; Tiedemann, Max: Laudatio für Wolfgang Schweitzer, in: AHZ 3 (1987), 116f.

111

1908-1992

Materialsammlung zu Samuel Hahnemann und der Familie Wagner; Kopie des Buches von Wagner, Amalie: Die zehn Geschwister Wagner (1908)

118

108

1922-1992

Militärischer Lebenslauf von Wolfgang Schweitzer, Datenblatt aus der Personalakte

132

1940-1972

Approbation von W. Schweitzer, Praktikanachweise, sonstige Bescheinigungen; Zwei Urkunden für Herrn Dr. med. Wolfgang Schweitzer, verliehen vom Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte (1966 / 1972)

109

1947

Dissertation von Wolfgang Schweitzer (maschinenschriftlich)

106

1963-1981

Arbeitsmaterialien, Materialsammlungen, Publikationen, Vorträge vor allem aus seiner Zeit als Vertragsarzt beim Luftwaffen-Ausbildungsregiment 5 und Marinestabsarzt d. R.

110

1966-1980

Vorträge, Publikationen, Korrespondenz zu den Publikationen

107

1981-1991

Arbeitsmaterialien, Materialsammlungen zu Vorträgen, Publikationen, Vorträge

119

153

ohne Datum

Materialsammlung zu Hahnemannbildern: Manuskripte und Sonderdrucke. Außerdem: Sammlung von Ausschnitten aus der Zeitschrift: „Zu den psychischen Erkrankungen großer Männer“

154

ohne Datum

Fotosammlung (Bilder von Samuel Hahnemann, teils auch von anderen Ärzten), zur Publikation Schweitzer, Wolfgang: Ikonographie Samuel Hahnemanns (Heidelberg, 1990)

62 Einheiten

112

1952-1988

Korrespondenz, Arbeitsmaterialien (Schablonen, Folien)

113

1966-1981

Sonderdrucke (Autor: Wolfgang Schweitzer)

10 Einheiten

131

1970-1987

Korrespondenz mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein

147

1973-1979

Unterlagen und Materialien zu Baur, Jacques: Ein Buch geht um die Welt. Die kleine Geschichte des Organon des Dr. Ch. F. Hahnemann (Heidelberg, 1979) (En collaboration avec le Dr. W. Schweitzer de Reinbek bei Hamburg)

114

1981-1987

Materialsammlung zum Thema „Nepenthes“. Publikationen Schweitzers dazu, Fotografien (Positive und Negative) der Pflanze

115

-

Hahnemann-Poster (DIN A3) und Hahnemann-Wort (etwas kleiner als DIN A3); Zwei Dokumentationen über die Reisen von Samuel Hahnemann zwischen 1779-1835

116

-

Vorbereitung zu einem Lexikon der Homöopathie; Karteikartensammlung mit Stichworten

130

-

Anatomiestudien Dr. W. Schweitzers

Zwei Manuskripte mit Zeichnungen

Handschriftliche Notizen, entnommen aus dem Buch von Hermbstädt, S. F. (Hg.): Fischer, Justus Wilhelm Christian: Handbuch der pharmaceutischen Praxis oder Erklärung der in den Apotheken aufgenommenen chemischen Zubereitungen. Mit ganz vorzüglicher Rücksicht auf die neue Preussische Pharmacopoe und nach physisch-chemischen Grundsätzen entworfen (Berlin, 1801)

121

Briefe von Schweitzers Frau Ingrid zur Vorbereitung des Lexikons [siehe Nr. 116]; Unterlagen dazu

Dr. med. Karl Stauffer (27.05.1870-28.04.1930), München

Brief von Karl Stauffer an seine Eltern (10.11.1897), drei Briefe von Karl Stauffer an seinen Bruder Heinrich (17.3.1899, 20.04.1899, o.D.), Rechnungsformular aus der Lindauer Praxis (ca. 1925, „Die neuen electrohomöopathischen Sternmittel – zur Heilung sämtlicher, auch der für unheilbar gehaltenen Krankheiten“ (eingearbeitet in Bibliothek IGM).

5 Einheiten

Symptomenverzeichnis zur homöopathischen Arzneimittellehre von Karl Stauffer (Manuskript, 1. Band)

Ein Band

Symptomenverzeichnis zur homöopathischen Arzneimittellehre von Karl Stauffer (Manuskript, 2. Band)

Ein Band

Dr. med. Alfons Stiegele (1871-1956), Stuttgart

157

1951-1954

Terminkalender (1951, 1951, 1954), kleines Repertorium

4 Einheiten

Friedrich Thiemann, Gahrendorf

599

1876

Aufzeichnungen von Krankheitsbildern und homöopathischen Mitteln, hinten alphabetisches Register der Mittel, verschiedene Handschriften

1 Bd. (442 Seiten)

Dr. med. Rudolf Tischner (1879-1961)

281

1960

Kopien von Postkarten an Herrn Hans Theodor Koch (praktischer Arzt in Halle)

Kopie von Todesanzeigen

4 Stück

Prof. Dr. Werner Zabel (1894-1978)

260

1950-1969

Postkarten mit Motiven des deutschen homöopathischen Krankenhauses in Berchtesgaden, „Badekurven“ aus einer Krankengeschichte

8 Postkarten, 2 Badekurven

12. Robert-Bosch-Krankenhaus und Vorgängerinstitutionen

146 1930-1974

Unterlagen aus der Krankenpflegeschule des Robert-Bosch-Krankenhauses

93 1936-1974

Sonderdrucke, medizinische Zeitschriften, Auszüge aus medizinischen Zeitschriften zum Robert-Bosch-Krankenhaus

16 Einheiten

145 1938

Bedarfsplan für die Bibliothek des Robert-Bosch-Krankenhauses; Bücherbestellungen von I. Wolf für die RBK-Bibliothek; Liste von Büchern aus dem Nachlass von Dr. Richard Haehl

91 1940

„Das Robert-Bosch-Krankenhaus geht neue Wege“

Zeitungsartikel, Stuttgarter Neues Tagblatt, 16. April 1940, Kopie Stuttgarter Nachrichten 10. April 1940 – teilweise Inbetriebnahme.

95 1940-1978

Sammlung von Pressemitteilungen des RBK

137

1945-1946

Ausschnitte aus dem Tagebuch von Frau Ilse Reinhardt
(über ihre Zeit als Ärztin am Robert-Bosch-Krankenhaus)

12 Einheiten

88

1938-1949

Unbeschriebenes Notizblatt des Stuttgarter Homöopathischen Krankenhauses GmbH, Robert-Bosch-Krankenhaus; Historischer Stadtplan der Stadt Stuttgart, Lageplan Stadt Stuttgart mit Flächenplan für das Homöopathische Krankenhaus(1938)

90

1951-1964

Briefe von Dr. Otto Leeser (1888-1964) an Dr. Friedrich Menge (1902-1999) / Zeugnis, ausgestellt von Dr. med. et phil. O. Leeser für Herrn Dr. med. Karl Kleinschmidt, 1951; Postkarte von Dr. Oswald Schlegel, Kressbronn, an Dr. Menge, RBK, 1963 (entnommen aus: H/b/2/145/1949/ 5. Exemplar)

7 Einheiten

96

1956-1977

Korrespondenz mit der Hauptgeschäftsleitung des Robert-Bosch-Krankenhauses und Ärzten des RBK. Enthält u.a.: Rechtsstellung und Aufgaben von Dr. med. Heinz Henne, Facharzt für innere Krankheiten, Oberarzt der inneren Abteilungen im RBK, als homöopathischer Interpret, Dienstanweisung und Aufgabenkreis, 1957

125

Interna, Manuskripte für Reden oder sonstige Manuskripte, zum Beispiel „Geschichte des Robert-Bosch-Krankenhauses“ (Hans Walz)

Kopien von Briefen:

Dr. A. Stiegele, leitender Arzt des homöopathischen Krankenhauses, an Dr. Berenwenger; Dr. Julius Mezger an Dr. Berenwenger; Dr. Schellenberg an Dr. Berenwenger

Programmbroschüre des Einführungskurses in Theorie und Praxis der Homöopathie (A-Kurs) am Robert-Bosch-Krankenhaus

Sammlung von Werbebroschüren anderer, u.a. alternativer Kliniken, Eröffnung des Robert-Bosch-Krankenhauses am 28.3.1973: Programm und Einladung
15 Einheiten

Stuttgarter Homöopathisches Krankenhaus GmbH
Korrespondenz, Einladung von und für Herrn Dr. Berenwenger
4 Einheiten

Forschungsmaterialien

zu Faltin, Thomas: Homöopathie in der Klinik. Die Geschichte der Homöopathie am Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhaus von 1940-1973 (Stuttgart, 2002).
(vgl. den AV-Bestand zur Homöopathiegeschichte)

253	1970
<hr/>	
Baustellenbericht des Robert-Bosch-Krankenhauses mit Fotos vom 21.4.1970 und des Baumodells	
228	1982
<hr/>	
Abschiedsbrief von Prof. Dr. W.A. Müller anlässlich seines Rücktritts als Chef- arzt im RBK	
121	2000
<hr/>	
Literatursammlung, Autoren A-F	
123	2000
<hr/>	
Literatursammlung, Autoren G-L	
124	2000
<hr/>	
Literatursammlung, Autoren M-S	
125	2000
<hr/>	
Literatursammlung, Autoren Sch-V	
126	2000
<hr/>	
Literatursammlung, Autoren W-Z	

127	2000
<hr/>	
Archivunterlagen I (Fremdarchive und Archiv des Robert-Bosch-Krankenhauses)	
128	2000
<hr/>	
Archivunterlagen II (wie 127)	
129	2000
<hr/>	
Archivunterlagen III (wie 127)	
122	2000
<hr/>	
Konzepte zu einzelnen Kapiteln des Buches zum Robert-Bosch-Krankenhaus	
321	1954
<hr/>	
Herrenberger Schwestern:	
Brief von Paul Bäuerle an Wilma Jäger, Schwester im Robert Bosch Krankenhaus (entnommen aus „Der Gesundheitsbrockhaus“): Rückgabe der Bücher und Briefe von Bäuerle, die er im Nachlass seiner Schwester gefunden hat	
330	1969
<hr/>	
Brief von Julius Mezger aus dem Tessin an eine Kollegin: Glückwünsche zur Vermählung	

Öffentlichkeitsarbeit: Artikel über das RBK im Bosch-Zünder 1966, Artikel über Architektenwettbewerb RBK in den Stuttgarter Nachrichten 1966, Artikel über das Schwesterwohnheim im RBK in der Stuttgarter Zeitung 1957, Imagebrochure des RBK 2001, Leitbild RBK 2001

Korrespondenz von RBK-Mitgliedern, Dienstanweisungen an die Chefarzte des RBK, Richtlinien, Besprechungsberichte

Zeitungsartikel/ Leserbriefe von unzufriedenen Patienten des Robert Bosch Krankenhauses

Überweisungen von zwei Patienten des Medizinalrates Hoffmann (Gertrud Zörner, Auguste Katscher) an Herrn Ohnmeis, Robert Bosch Krankenhauses, zwecks Badebehandlung

Nachlass Dr. med. Ilse Reinhardt (1895-1998; Chefarztin am RBK von 1939-1950, später homöopathische Ärztin): Notizbuch mit homöopathischen Heilmitteln alphabetisch geordnet, Zeitungsartikel aus den Stuttgarter Nachrichten über Vortrag von Dr. Gebhardt (27.2.1984), Preistabelle über homöopathische Arzneimittel 1971, Notizzettel zum Vortrag von Professor Stiegele (19.5.1950),

Brief von Dr. Wieel an den Haug-Verlag (20.11.1947), 6 Negative, 17 s-w Bilder von Innen- und Außenaufnahmen des RBK (ca. 1972)

488

1967-1977

Hans Ritter: Poliklinisches Memorandum aus dem Robert-Bosch-Krankenhaus (1978), Zeitungsartikel zum RBK, zu Ritter (Kopie), Einladung zum Einführungskurzs in Theorie und Praxis in der Homöopathie, Brief von Fritz Donner an Henne, Protokoll über die Vorstandssitzung der Hans-Walz-Stiftung 1977

564

2014

Predigt von Pfarrer Gunther Leibbrand, Seelsorger am Robert-Bosch-Krankenhaus

13. Repertorien

57 erstes Drittel 20. Jh.

Repertorium für homöopathische Therapie, Band 1

Besitzer (?) Robert Thie, Lindenallee 22, Bergfelde (Kr. Niederbarnim)

58 1920-1936

Notizzettel des Benutzers (Autors (?)) zum Repertorium (siehe Nr. 57)

35 Einheiten

120 1922

Symptom-Index, Richard M. Field M. D.

4 Repertorisierungskarten

118 1948

Englisch / Spanisches Kartenrepertorium von Marcos Jiminez, M. D.

119 1948

Begleitendes Handbuch zum Repertorium von Marcos Jiminez, M. D.: Practical Homeopathic Repertorization, darin: Grußkarte von Dr. R. Jack an Dr. Gypser (18.11.1995).

131

J. T. Kent: Repertorium der homöopathischen Arzneimittellehre/ Mit einer Einleitung englischer Aerzte, unter Berücksichtigung der 4. amerikanischen Auflage, Stuttgart-Leipzig, 1937

Exemplar mit Registereinlagen

14. Institut für Geschichte der Medizin

254 1921

Gästebuch des Hahnemannzimmers, Ostern 1921

255 1922

Gästebuch der Besucher der Hahnemannausstellung von Dr. Richard Haehl in Stuttgart. Enthält Pressestimmen über die Ausstellung, Fotografien

256 1929–1937

Gästebuch der Ausstellung, extra „für Ausländer“ angelegt

257 1982–2003

Gästebuch des Instituts für Geschichte der Medizin

297 2006

Gästebuch des Instituts für Geschichte der Medizin (überreicht durch die ECCH)

322 1985-2003

Öffentlichkeitsarbeit des Instituts:

Führer durch das Homöopathie-Archiv (4 Seiten, in deutsch, englisch, französisch, spanisch); Postkartensets aus dem Homöopathie-Archiv (2 Versionen), Artikel über das Institut im Bosch-Zünder (1985)

Öffentlichkeitsarbeit des Instituts:

Führer durch die Ausstellung (1981), „Medizin in Schwaben“, medizin-historische Ausstellung (1980), frühe Verzeichnisse

Programm für „The Wolf Man Paints“

Ausstellung der Bilder und Zeichnungen von Sigmunds Freuds berühmten Pati-enten Sergius Pankejeff, genannt der Wolfsmann, in Philadelphia, USA

(18.11.2010-22.01.2011)

Symposium über den Künstler mit Prof. Dr. Robert Jütte (18.11.2010)

1 Blatt

Urkunden der Deutschen Homöopathie-Union Karlsruhe für Martin Dinges und Robert Jütte (Certificate of Attendance Scientific Conference & Expert Meeting Homeopathic Medicinal Products at the Beginning of the 21st Century, 9.-10.06.2011), Zertifikat für Robert Jütte über die Teilnahme an der internationa-len Tagung vom 21.-23.09.2017 in Brünn: Sexualität vor Gericht. Deviante ge-schlechtliche Praktiken und deren Verfolgung vom 14. bis zum 19. Jahrhundert.

3 Blätter

15. Homöopathische Krankenhäuser

Münchener Homöopathisches Krankenhaus

282

1836/37

Kopien von Bekanntmachungen, Protokollen, Anweisungen zur homöopathischen Behandlung, Instructionen für die Assistenz-Aerzte, Berichte, erschienen in der Münchener Politischen Zeitung

Hôpital Saint-Jacques, Paris

601

2017

Broschüre über 150 Jahre komplementäre Medizin im Dienste des Patienten, mit Zeitstrahl der wichtigsten Errungenschaften in der Homöopathie und der Medizin 1867-2017.

1 Blatt

16. Patienten

180

1842

Krankengeschichte des Oberstleutnant Joseph Lausecker Edler von Luseck. Unterzeichnet von Prof. Wurzian am 7. Mai 1842 in Bergamo

Rapp, Otto (16.10.1894-31.6.1976)

283

nach 1918

Hering-Haehl: Homöopathischer Hausarzt. 26. Auflage, vollständig neu bearbeitet von Richard Haehl, Stuttgart

Mit Annotationen, wahrscheinlich von Otto Rapp

284

-

Notizzettel, wahrscheinlich von Otto Rapp, gefunden in 283

3 Stück

285

1932

Bernh. Kronenberger: Der Kräuterhannes/ Interne und externe Phyto-Therapie. Ein alphabetisch nach Krankheiten geordnetes Kräuterbuch und Pflanzen in deutscher und lateinischer Bezeichnung, und Angabe des zu verwendenden Pflanzenteiles. Mit Anhang, Pflanzenrohsaft-Kurve, 1. Auflage, Kahl a. Main

Stempel von Otto Rapp, ein Notizzettel

286

1941

M. Lassel: Kräutergold/ Die guten und bewährten Gesundheitskräuter deren genaue Beschreibung mit verschiedenen uralten, geheimen Kräuteranwendungen nach alten Büchern, mündlicher Überlieferung und persönlicher Erfahrung; mit einem Kräuteratlas, mit naturgetreuen Bildern, einfach und leicht sachlich zusammengestellt, 1. Band, Kolbermoor Oberbayern

Stempel von Otto Rapp, mit Annotationen

287

-

Notizzettel, wahrscheinlich von Otto Rapp, gefunden in 286

23 Stück

288

-

Heilpflanzenverzeichnis von Otto Rapp (handschriftlich)

2 Hefte, 6 Notizzettel

289

ab 1921

Hom[öopathische] Monatsbl[ätter], Leipziger [populäre Zeitschrift für Homöopathie], Volk und Gesundheit, Stichwortverzeichnis mit Verweisen zu den entsprechenden Artikeln von Otto Rapp (handschriftlich)

ein Heft, 3 Einlagen

299

1937

Homöopathischer Taschen-Kalender für 1937, herausgegeben vom Reichsbund für Homöopathie und Lebenspflege (Hahnemann-Bund) e.V., mit Eintragungen von Artur Ringel

137

Notizen von Otto Rapp (entnommen aus Deweys Arzneimittellehre, S. 261)

Enthält: Leitsymptome, Merktettel für Mittel (beispielsweise bei Magenschmerzen, Husten, Sodbrennen)

17. Hufelandgesellschaft e. V.

- | | |
|---|-----------------|
| 290 | 1969-1972 |
| <hr/> | |
| Korrespondenz und Notizen von Dr. med. Konrad Hötzer, Chefarzt am RBK, vorrangig mit Bezug auf Tagungen und Vorträge | |
| 291 | 1968-1970 |
| <hr/> | |
| Korrespondenz von Dr. med. Konrad Hötzer, zu seiner Einstellung als Chefarzt am RBK, zum neuen RBK und zur Förderung der Homöopathie | |
| 292 | Juni/ Juli 1969 |
| <hr/> | |
| Aktennotizen über zwei Besprechungen zwischen Dr. Mössinger, Dr. Hötzer und Dr. Henne | |
| 293 | 1970/ 71 |
| <hr/> | |
| Korrespondenz von Dr. Ritter und Dr. Hötzer, Protokolle von Sitzungen des DZVhÄ und Berichte über das RBK sowie den Zustand der Medizin | |
| 294 | 1979-1984 |
| <hr/> | |
| Korrespondenz von Dr. Karl Schreiber, Zeitschriftenartikel über das RBK/ Homöopathie, Poliklinisches Memorandum aus dem RBK | |
| 295 | 1980-1984 |
| <hr/> | |
| Korrespondenz, die sich auf die Klage (von Herrn Bauer) gegen die Robert Bosch Stiftung bezieht | |

18. Verzeichnisse und Kommentare

368

2009

Bio-Bibliographischer Index, Siglenliste Dissertation Susanne Hoffmann: Gesunder Alltag im 20. Jahrhundert? Geschlechtsspezifische Diskurse und gesundheitsrelevante Verhaltensstile in deutschsprachigen Ländern

380

1996

Bibliographie: Bibliothek von Johann David Steinestel, bearbeitet von Susanne Dietrich

389

1990

Kommentar von Sauerbeck zu Krankenjournal Samuel Hahnemann DF 5 (Teil I).

320 Seiten

390

1990

Kommentar von Sauerbeck zu Krankenjournal Samuel Hahnemann DF 5 (Teil II).

236 Seiten

535

2010

Bibliographie-Liste der Akademie homöopathischer Ärzte Bad Imnau

19. Verlage

Georg Thieme-Verlag

357

1945-1949

Unterlagen des Thieme-Verlags bezüglich NS-Vergangenheit der Autoren A-F: alphabetisches Autorenverzeichnis, Korrespondenz, Fragebögen des Verlags, Entlastungszeugnisse, Fragebögen der Militärregierung, Spruchkammerbescheide, Entlastungsscheine, Lebensläufe der Autoren

358

1945-1949

Unterlagen des Thieme-Verlags bezüglich NS-Vergangenheit der Autoren G-J: alphabetisches Autorenverzeichnis, Korrespondenz, Fragebögen des Verlags, Entlastungszeugnisse, Fragebögen der Militärregierung, Spruchkammerbescheide, Entlastungsscheine, Lebensläufe der Autoren

359

1945-1949

Unterlagen des Thieme-Verlags bezüglich NS-Vergangenheit der Autoren K-M: alphabetisches Autorenverzeichnis, Korrespondenz, Fragebögen des Verlags, Entlastungszeugnisse, Fragebögen der Militärregierung, Spruchkammerbescheide, Entlastungsscheine, Lebensläufe der Autoren

360

1945-1949

Unterlagen des Thieme-Verlags bezüglich NS-Vergangenheit der Autoren N-R: alphabetisches Autorenverzeichnis, Korrespondenz, Fragebögen des Verlags, Entlastungszeugnisse, Fragebögen der Militärregierung, Spruchkammerbescheide, Entlastungsscheine, Lebensläufe der Autoren

Unterlagen des Thieme-Verlags bezüglich NS-Vergangenheit der Autoren S-Z:
alphabetisches Autorenverzeichnis, Korrespondenz, Fragebögen des Verlags,
Entlastungszeugnisse, Fragebögen der Militärregierung, Spruchkammerbeschei-
de, Entlastungsscheine, Lebensläufe der Autoren.

Haug Verlag

Todesanzeige für Karl F. Haug von Paula und Silvia Haug

Homoepathic Catalogue BJAIN Publishing Group

50jähriges Jubiläum: Poster von homöopathischen Gurus (Tyler Kent, Samuel
Hahnemann, Heinrich Schuessler)

20. Krankenkassen

Barmer Ersatzkasse

453

1914-1927

Verwaltungsstelle Charlottenburg: Krankenschein Frieda Stanke, , Informationsschreiben an die Mitglieder, Satzung der Kasse, Allgemeine Versicherungsbedingungen, Beitragstabellen.

454

1923-1949

Unterlagen Willy Herrmann: Lohnbescheinigung Deutsches Opernhaus Charlottenburg, Ablehnung Barmer Ersatzkasse, Briefe, Fotos

DAK

559

1940-1950er

Gesundheitshinweise der DAK, ABC über Gesundheitskunde und Gesundheitsregeln

Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt

Fritz Agte (Invalidenversicherung, Quittungskarte, Versicherten ausweis, Meldekarte Arbeitsamt Zittau, Arbeitsbescheinigung, Mitgliedsbuch Freier Deutscher Gewerkschaftsbund), Frieda Stanke (Versicherungskarte, Bescheinigung)

21. Intelligenztests

569

1968

Kramer Intelligenztest, Broschüre mit Anleitung, Testkarten, Material,
Antonius-Verlag Solothurn.

1 Schachtel

570

1930er

Binetarium: Hilfsmittel zur Intelligenzprüfung nach Binet-Bobertag, herausge-
geben vom Zentralinstiut für Erziehung und Unterricht, Berlin.

1 Schachtel

571

1951

Pfister Farbpyramidentest: Broschüre mit Erklärung, Farbtafeln, Protokollvorla-
gen, Verlag Hans Huber Berlin.

1 Schachtel

572

1956

Binetarium: Hilfsmittel zur Intelligenzprüfung nach Binet-Bobertag, Dr. Irmgard
Norden, Verlag für Psychologie – Dr. C.J. Hogrefe – Göttingen-Stuttgart.

1 Schachtel

573

1956

Binetarium: Baukasten, Testreihe für das 6. Lebensjahr.

1 Schachtel

145

erste neue Nummer: 614